

**1 2008**

35. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

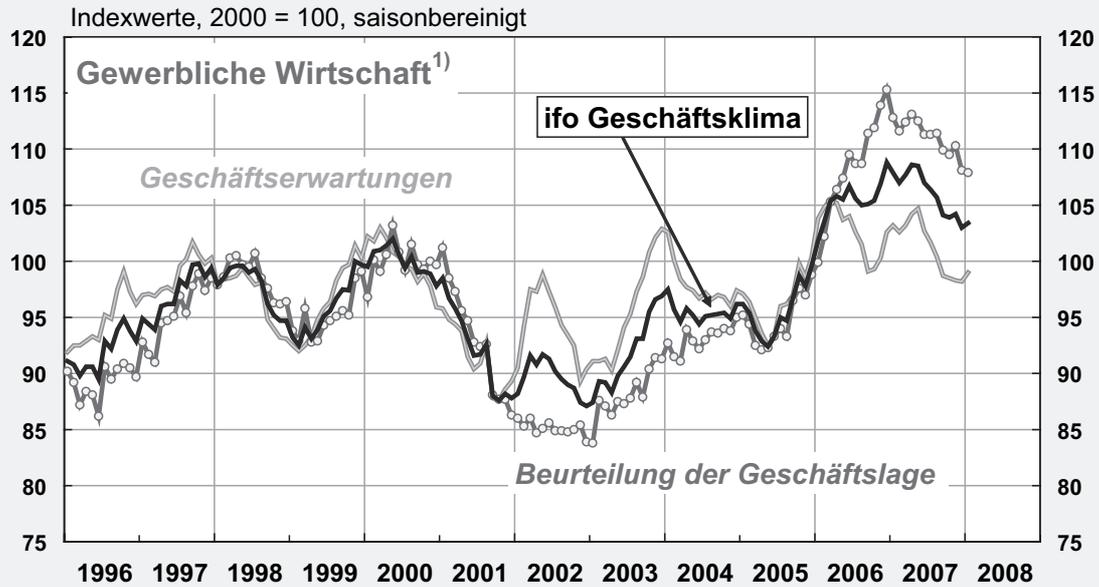
- 1 Industrie:  
Zuversichtlichere Geschäftserwartungen
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima aufgehellt
- 19 Großhandel:  
Günstigere Geschäftslage
- 25 Einzelhandel:  
Erhöhter Lagerdruck
- 31 Dienstleistungen:  
Anhaltender Fachkräftemangel
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2008



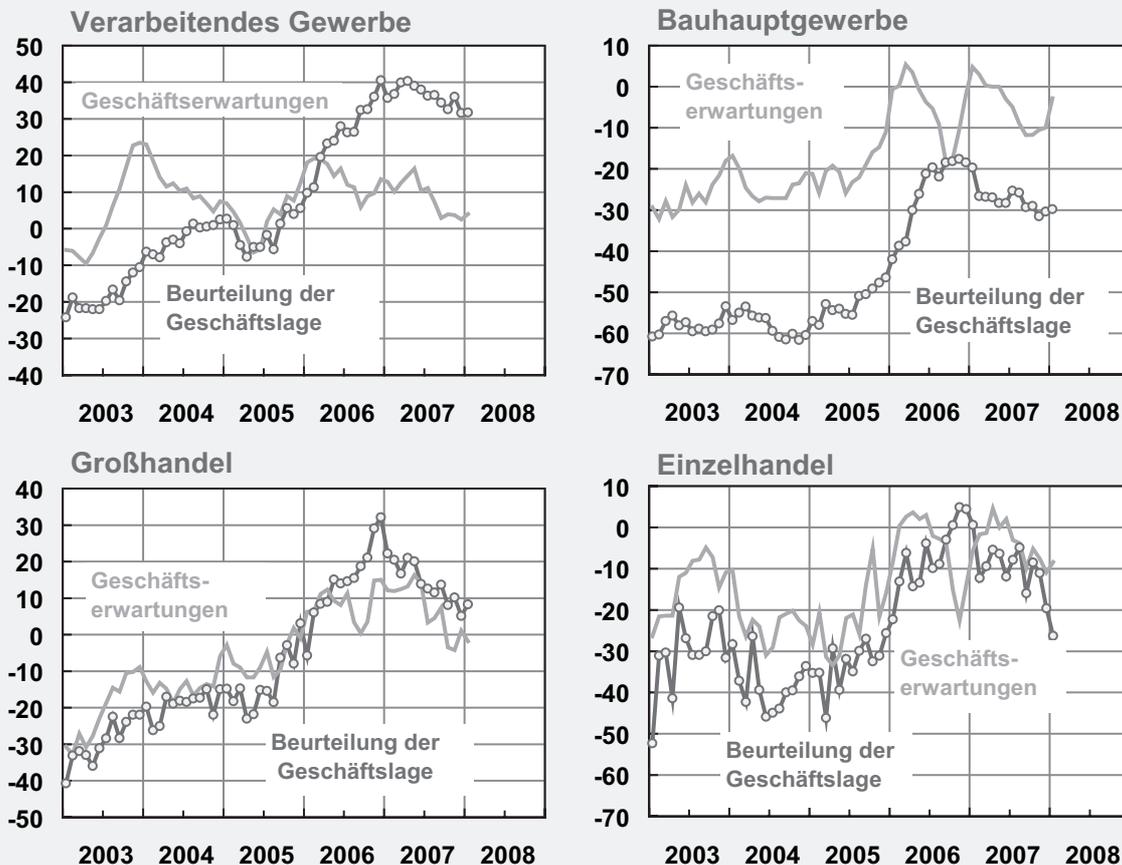
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/01/2008 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/01/2008 © ifo

## Industrie: Zuversichtlichere Geschäftserwartungen

I.

Nach der Verschlechterung zum Jahresende 2007 ist der Geschäftsklimaindikator im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) im Januar wieder gestiegen. Die befragten Unternehmen sahen ihre aktuelle Geschäftslage unverändert positiv, und die Zuversicht in den Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate hat wieder leicht zugenommen. Zwar wurden eine weitgehende Stagnation der Auftragsgänge und geringfügig höhere Fertigwarenbestände gemeldet, die Auslastung der Produktionsanlagen ist aber im Dezember gegenüber September von 86,8 auf 87,5% gestiegen. Die Auftragsbestände entsprachen zuletzt einer Produktionsdauer von 3,1 Monaten. Ein so hoher Wert wurde seit der bundesweiten Einführung der Fragestellung 1992 noch nie erreicht. Die Testteilnehmer haben nicht nur ihre Produktion leicht erhöht, sondern waren auch häufiger in der Lage, die Verkaufspreise anzuheben. Für die nächsten Monate waren, nicht zuletzt auch wegen der als unverändert günstig eingeschätzten Exportaussichten, weitere Produktionserhöhungen geplant. Eine Ausweitung des Personalbestandes war hingegen seltener vorgesehen.

II.

In der **Vorleistungsgüterindustrie** hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Die Kapazitätsauslastung ist aber gegenüber September wieder etwas gestiegen (von 85,1 auf 85,3%), und die Reichweite der Auftragsbestände legte weiter zu auf den Rekordwert von 2,5 Monaten. Es ist weiterhin mit Produktionssteigerungen zu rechnen. Einen Rekordwert bei der Kapazitätsauslastung erreichte die **Investitionsgüterindustrie** im Dezember (93,1%). Obwohl die Testteilnehmer auch im Januar gestiegene Auftragsbestände meldeten, äußerten sie sich in ihren Geschäfts- und Exporterwartungen erneut weniger zuversichtlich. Trotz anhaltend schwacher Nachfrage beurteilten die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) ihre Geschäftslage wieder positiver als im Dezember. Der Nutzungsgrad der Produktionsanlagen erhöhte sich auf 84,2% (September: 83,4%). Angesichts der abermals günstiger eingestuftten Chancen auf den Auslandsmärkten kündigten die Testteilnehmer Produktionserhöhungen an. Die stärkste Verbesserung des Geschäftsklimas zum Jahresbeginn verzeichnete das **Ernährungsgewerbe**. Die Firmen bewerteten ihre Geschäftssituation, nachdem die Nachfrage zuletzt zurückgegangen war, im Januar wieder als »befriedigend«. In ihren Geschäftserwartungen waren sie sogar wieder mehrheitlich optimistisch.

III.

In der *chemischen Industrie* wurde die momentane Geschäftslage erneut etwas weniger gut bewertet als im Vormonat. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung haben nun die Pessimisten ein leichtes Übergewicht gewonnen. Dagegen waren die Exporterwartungen nach wie vor von Optimismus geprägt, und die Firmen rechneten sich vermehrt Preiserhöhungsspielräume aus. Die *Metallbranche* berichtete von einem unverändert positiven

Geschäftsverlauf. Obwohl der Bestelleingang zuletzt weitgehend stagnierte, waren die Unternehmen auch in ihren Geschäftserwartungen ebenso zuversichtlich wie im Vormonat. Im *Maschinenbau* stiegen die Auftragsbestände trotz Produktionsausweitungen und einer erhöhten Kapazitätsauslastung weiter an. Im Schnitt war man für die nächsten fünf Monate mit Aufträgen ausgelastet. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen weniger optimistisch, das Exportgeschäft bleibt ihrer Auffassung nach aber auch in nächster Zeit eine verlässliche Stütze. Die Abwärtstendenz des Geschäftsklimas in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* setzte sich auch im neuen Jahr fort. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage angesichts eines lebhafteren Bestelleingangs wieder etwas besser, in den Geschäftserwartungen überwog nun aber eine leichte Skepsis. Im *Fahrzeugbau* hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Nachfrage und Auftragsbestände stiegen, und die Kapazitätsauslastung war mit 96,2% im Dezember so hoch wie noch nie seit Veröffentlichung gesamtdeutscher Zahlen. Was die Geschäftsaussichten angeht, waren die Firmen wieder etwas zuversichtlicher. Im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima weiter eingetrübt. Sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven für die nächsten Monate wurden negativer eingestuft als im Dezember. Angesichts einer leichten Nachfragebelebung soll die Produktion aber demnächst wieder gesteigert werden. Gesunken ist die Nachfrage dagegen im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe*. Die Testteilnehmer beurteilten nicht nur ihre aktuelle Geschäftslage weniger gut als im Dezember, sondern waren auch im Hinblick auf die Geschäftsaussichten wieder eher skeptisch. Die *Gummi- und Kunststoffwarenhersteller* bewerteten ihre Situation bei rückläufigem Auftragsengang deutlich weniger gut als in den vergangenen Monaten. Für die nächste Zeit rechneten sie jedoch mit einer Verbesserung und planten eine Erhöhung der Produktion. In der *Textil- und Bekleidungsindustrie* rutschte der Geschäftsklimaindikator erstmals seit eineinhalb Jahren wieder in den negativen Bereich, was sowohl auf die weniger gut eingeschätzte Geschäftslage als auch auf die wieder vorwiegend skeptischen Geschäftserwartungen zurückzuführen ist. Der Lagerdruck nahm zu, die Verkaufspreise konnten aber vermehrt angehoben werden. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* war das Geschäftsklima wieder freundlicher. Die Unternehmen sahen ihre Situation erneut weniger negativ, und für die Zukunft rechneten sie insgesamt wieder mit einer Geschäftsbelebung.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Januar verschlechtert. Die Testteilnehmer beurteilten sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten nicht so gut wie im Dezember. Die Nachfrage stagnierte, für die kommenden Monate rechneten die Firmen aber mit einem schwungvolleren Auslandsgeschäft und kündigten eine Ausweitung der Produktion an. Während die Kapazitätsauslastung im Dezember mit 85,6% ebenso hoch war wie im September, sank die Reichweite der Auftragsbestände von 2,8 auf 2,6 Monate. Sie war aber immer noch höher als ein Jahr zuvor (2,3 Monate).

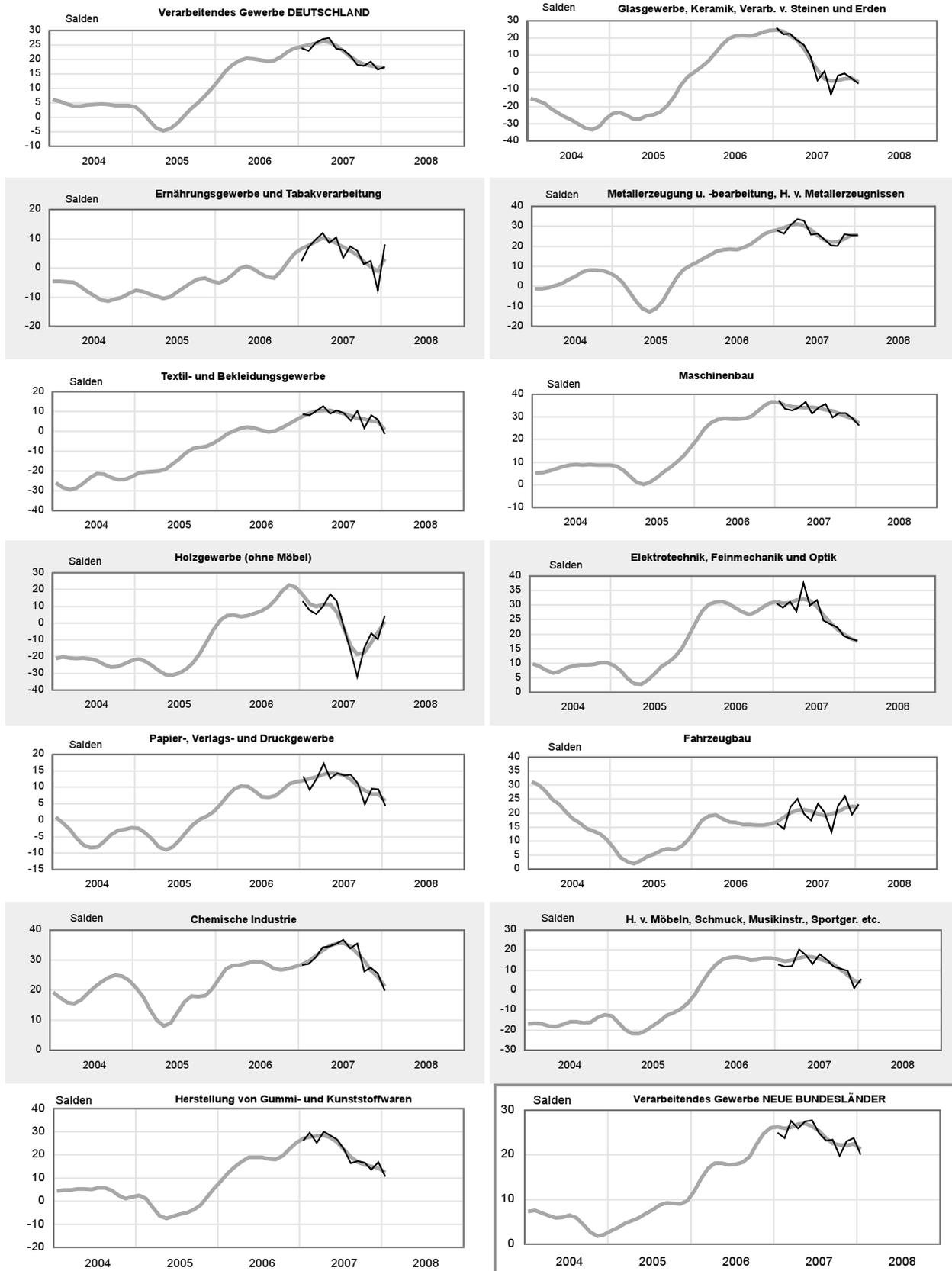
M.B.

Berichtsmonat: Januar 2008

## ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																			
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Beurteilung	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion keine Veränd. Erhöhung	keine Veränd. Erhöhung	Rückgang	Inlandsverkaufspreise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft keine Veränd. Erhöhung	Geschäftsentwickl. für 6 Monate													
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der verschiedenen Beurteilungen. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	beibehalten	schlecht	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	mäßig groß	ausreichend bzw. nicht üblich	erhöht	nicht verändert	Erhöhung	keine Veränd. Erhöhung	Rückgang	keine Veränd. Erhöhung	Rückgang	Zunahme	keine Veränd. Erhöhung bzw. Abnahme	Exportgeschäft keine Veränd. Erhöhung	günstiger	etwa gleich	ungünstiger			
<b>Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt</b>																										
Vorleistungsgüter																										
Investitionsgüter																										
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.																										
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																										
Textil- und Bekleidungsindustrie																										
Lederindustrie																										
Holzindustrie ohne Möbel																										
Papier-, Verlags- und Druckindustrie																										
Mineralverarbeitende Industrie																										
Chemische Industrie																										
Herst. v. Gummi- und Kunststoffen																										
Glasindustrie, Keramik, Verarb. v. Steinen, Erden																										
Metallerz- u. -bearbeit. H.v. Metallerzeugnissen																										
Maschinenbau																										
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																										
Fahrzeugbau																										
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																										
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>																										

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

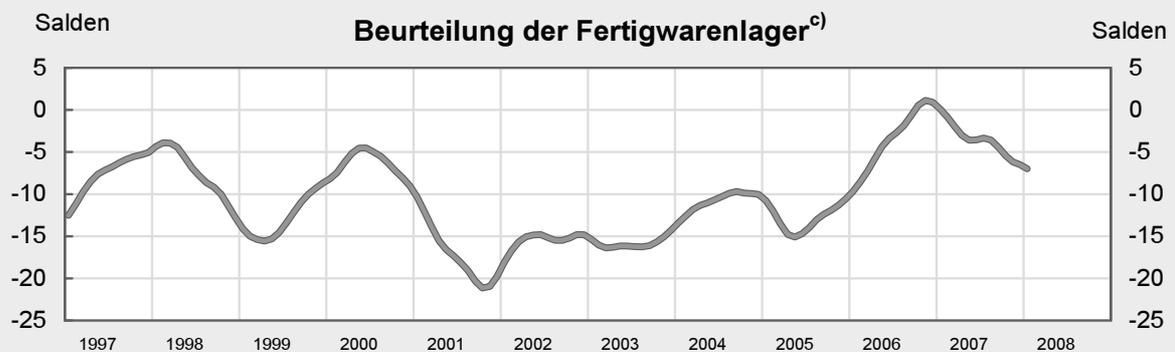
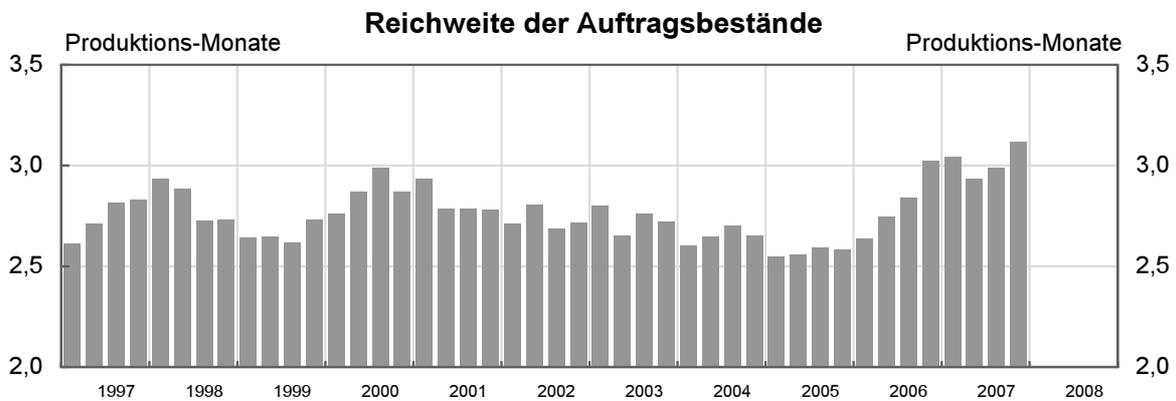
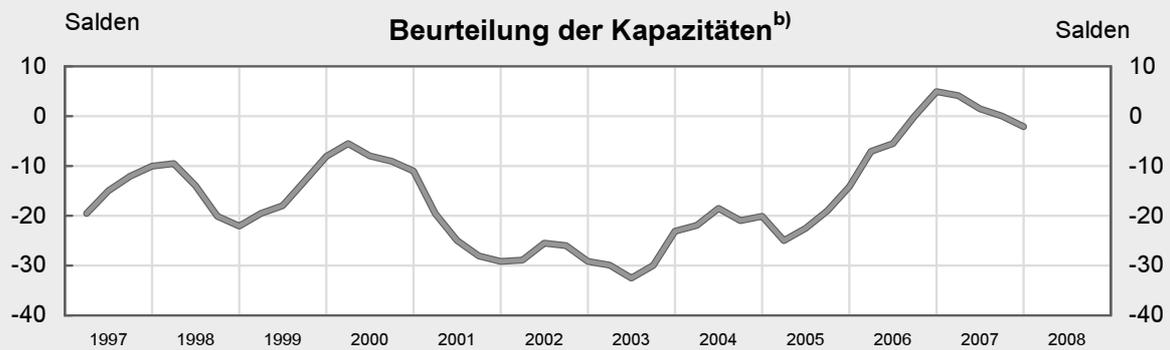
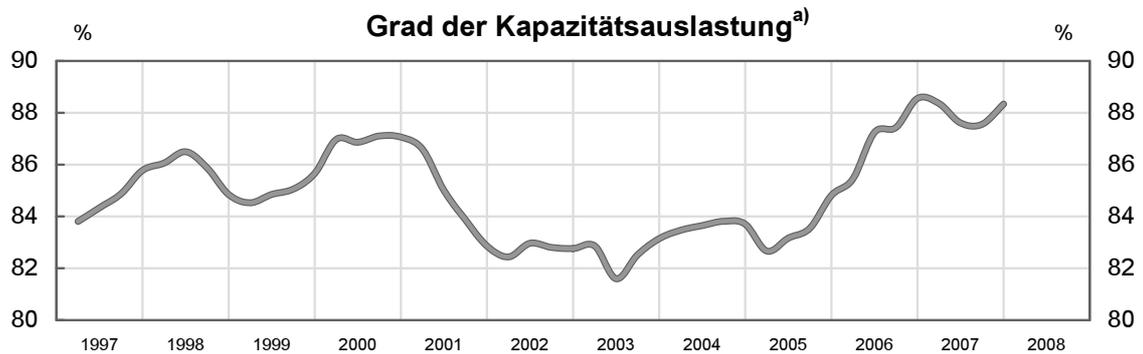
	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	24,0	23,0	25,8	27,0	27,4	23,7	23,3	21,4	18,1	17,8	19,2	16,6	17,4
Verarbeitendes Gewerbe*	26,3	24,4	26,4	28,7	28,5	24,7	25,6	22,8	19,2	19,6	21,1	18,9	17,7
<b>Vorleistungsgüter</b>	26,6	26,2	27,2	28,4	31,2	24,8	24,1	20,4	16,4	15,7	17,3	15,9	13,8
<b>Investitionsgüter</b>	26,6	25,9	29,8	31,3	29,1	26,8	29,2	27,9	22,9	28,3	28,7	26,5	25,3
<b>Konsumgüter*</b>	18,7	15,4	17,8	20,5	18,9	19,7	18,8	15,7	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1
<b>Gebrauchsgüter</b>	25,6	21,5	21,3	19,4	22,5	17,7	24,9	20,3	14,1	8,5	8,1	2,1	7,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>	14,6	12,1	15,7	21,1	16,8	20,3	14,7	12,6	16,1	10,0	12,6	11,0	8,2
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	2,4	7,1	9,8	11,9	8,7	10,5	3,5	7,3	5,9	1,3	2,3	-7,8	8,1
Textil-, Bekleidungsindustrie	8,6	8,0	10,2	12,6	9,1	10,5	9,2	5,4	10,2	1,5	8,2	6,1	-1,3
Ledergewerbe	4,4	3,2	-2,5	11,4	12,4	16,6	7,5	15,6	8,2	14,4	8,2	12,5	-4,3
Holzgewerbe	13,2	7,5	5,5	10,1	17,2	13,1	-2,4	-17,0	-32,0	-14,7	-6,1	-9,6	4,5
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	13,4	9,3	12,7	17,3	12,7	14,3	13,6	13,7	11,2	4,9	9,6	9,4	4,5
Mineralölverarbeitung	45,5	49,0	20,4	35,7	50,6	50,3	51,4	25,7	30,8	1,5	15,2	30,2	26,6
Chemische Industrie	28,3	28,7	30,9	34,3	34,7	35,5	36,8	34,0	35,6	26,2	27,4	25,5	19,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	26,2	29,6	25,1	29,9	28,5	26,6	22,1	16,3	17,3	16,5	13,5	16,9	10,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	26,0	22,3	22,6	18,7	15,9	9,4	-4,7	0,5	-12,8	-2,0	-0,6	-3,5	-6,5
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,8	26,5	30,7	33,7	32,7	25,7	26,2	23,3	20,5	20,2	26,0	25,6	25,5
Maschinenbau	37,4	33,6	33,0	34,1	36,7	31,4	34,4	35,8	29,9	31,7	31,7	29,4	26,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	30,6	29,2	31,2	27,8	37,6	29,8	31,6	24,7	23,5	22,3	19,3	18,4	17,6
Fahrzeugbau	16,2	14,4	22,2	25,0	19,8	17,4	23,3	20,2	13,1	22,6	26,0	19,5	23,1
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	12,9	11,7	11,9	20,5	17,7	13,1	18,0	15,2	11,7	10,6	9,6	1,1	5,6
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	25,0	23,7	27,6	25,9	27,5	27,7	24,9	23,2	23,4	19,8	23,1	23,7	20,1

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07	03/ 08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	86,8	87,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,7	83,2	83,5	84,8	85,4	87,2	87,4	88,6	88,4	87,6	87,6	88,3	
<b>Vorleistungsgüter</b>	80,3	80,9	81,8	83,4	83,8	85,8	86,4	87,3	85,8	85,7	85,1	85,3	
<b>Investitionsgüter</b>	86,4	87,0	87,1	87,6	88,5	90,1	90,0	91,3	92,5	91,1	91,8	93,1	
<b>Konsumgüter*</b>	80,0	80,6	79,5	81,4	82,3	84,3	83,4	84,7	85,1	84,5	83,4	84,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	78,5	80,3	79,3	83,2	84,7	85,6	85,0	87,3	85,9	84,2	81,9	81,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	81,0	80,8	79,6	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	84,5	84,2	85,5	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	78,0	78,8	78,6	79,0	78,5	
Textil-, Bekleidungsgerwerbe	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,5	86,3	86,8	85,6	85,3	85,9	
Ledergewerbe	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,8	88,7	89,6	85,7	86,2	86,7	
Holzgerwerbe	77,9	77,2	77,3	82,4	84,1	81,7	82,7	92,5	82,7	82,4	81,6	82,9	
Papier-, Verlags-, Druckgerwerbe	84,8	85,1	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	86,9	86,4	87,3	87,6	89,5	
Chemische Industrie	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,7	85,6	85,9	85,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	77,1	78,0	78,7	80,3	80,8	83,2	83,7	84,8	84,0	83,5	81,8	81,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	68,3	73,9	76,4	76,5	74,7	83,1	83,5	84,9	78,1	76,9	78,2	77,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,3	81,2	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,6	87,7	88,0	87,5	
Maschinenbau	86,4	86,9	86,9	87,5	89,4	91,2	90,6	91,6	93,3	91,6	91,8	92,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,4	81,0	82,6	84,3	83,8	86,3	87,2	88,1	87,2	86,1	84,6	87,7	
Fahrzeugbau	88,9	89,9	89,4	89,5	90,1	91,5	90,3	91,4	93,7	93,5	94,0	96,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	84,9	89,5	85,9	85,0	85,2	84,2	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	80,1	82,8	81,1	82,4	82,7	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	85,6	85,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	24,8	21,4	19,0	15,3	9,9	7,4	3,0	-2,8	-2,3	-0,6	1,0	4,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	25,0	22,5	19,0	14,2	7,1	5,5	0,0	-4,9	-4,1	-1,5	0,0	2,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	27,4	26,6	20,7	15,1	6,5	1,6	-0,3	-5,0	-4,6	-3,3	1,7	2,1	
<b>Investitionsgüter</b>	21,4	16,8	14,0	11,6	6,6	6,8	-2,0	-11,5	-8,8	-3,1	-6,0	-1,4	
<b>Konsumgüter*</b>	23,9	26,9	23,3	21,5	15,2	15,9	11,3	9,4	7,5	4,9	9,3	11,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>	34,0	35,6	28,6	28,0	17,1	16,6	8,6	9,9	10,9	11,6	17,6	25,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	18,9	22,4	21,0	17,3	14,5	15,4	13,0	10,2	4,3	1,5	5,1	4,2	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	12,8	16,8	25,1	20,4	24,4	13,8	23,1	20,4	17,1	12,9	10,2	23,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	30,9	26,3	33,5	31,1	23,9	27,3	17,5	11,0	7,8	7,3	12,5	10,0	
Ledergewerbe	42,3	28,0	29,1	21,0	20,7	20,9	33,1	2,0	1,9	9,0	18,1	13,0	
Holzgewerbe	44,9	49,2	43,1	27,3	28,9	22,2	16,1	10,3	22,9	22,2	12,1	29,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	24,3	19,6	11,7	16,5	14,3	14,6	4,7	8,4	11,3	1,6	8,7	7,5	
Chemische Industrie	14,2	12,3	11,5	0,2	1,2	-3,7	-1,5	-4,9	-9,8	-13,7	-10,5	-2,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	30,9	22,8	23,8	18,1	10,5	1,8	6,8	-4,9	0,3	-0,2	0,8	17,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	41,0	44,2	34,5	31,4	22,3	12,2	15,5	8,4	1,8	17,2	14,5	9,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,7	34,0	25,6	15,1	8,7	-2,0	-6,4	-8,0	-6,3	-5,9	-1,4	-3,9	
Maschinenbau	19,6	14,6	9,7	7,3	-0,3	-1,4	-9,3	-13,8	-12,4	-13,3	-13,3	-9,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	22,8	15,9	10,0	13,3	-2,1	5,9	-7,0	-5,7	-6,3	3,9	5,0	10,3	
Fahrzeugbau	21,2	17,1	19,9	15,5	12,4	15,1	7,9	-14,6	-6,0	0,1	-0,1	-0,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	51,6	54,3	48,0	37,8	32,8	26,3	19,0	15,8	13,4	18,3	28,0	18,8	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	18,2	10,3	10,5	16,5	8,3	5,3	-1,5	0,5	0,0	-2,7	3,5	-0,5	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

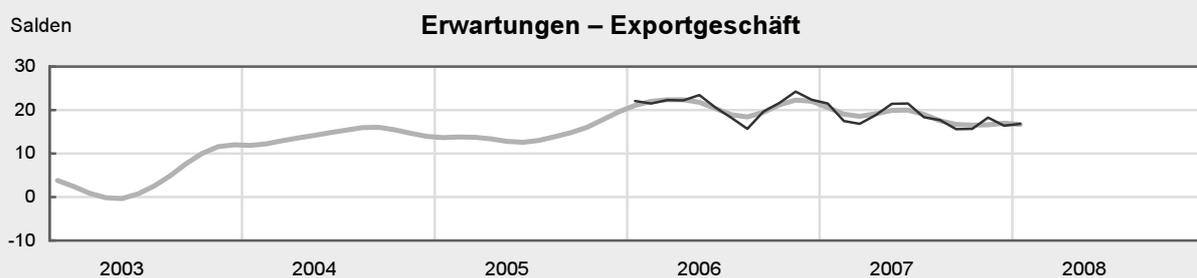
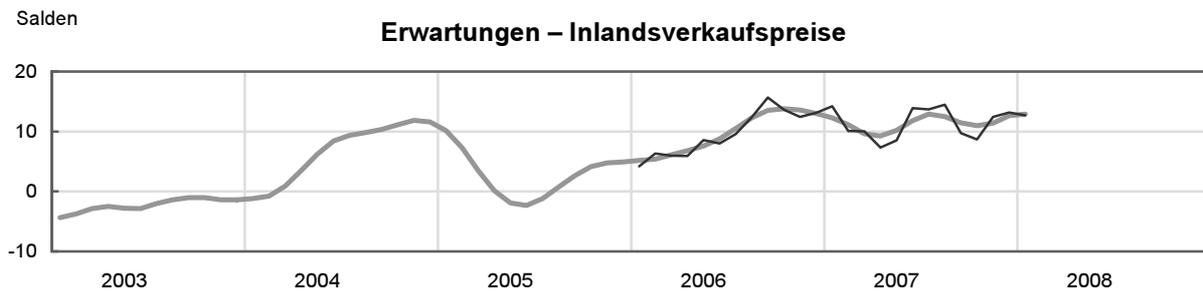
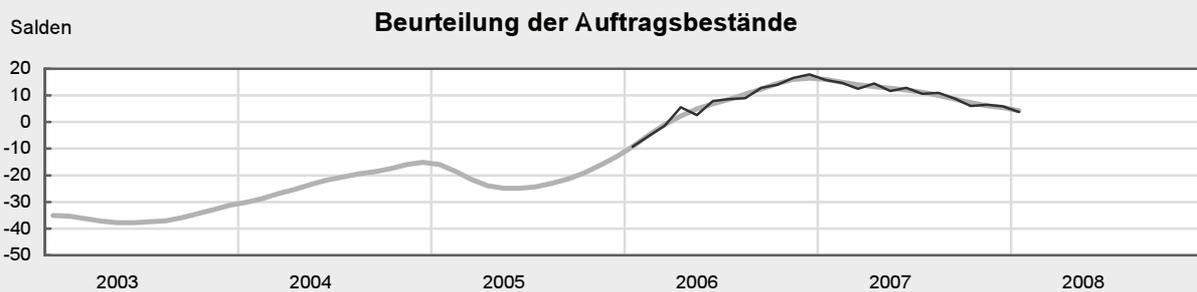
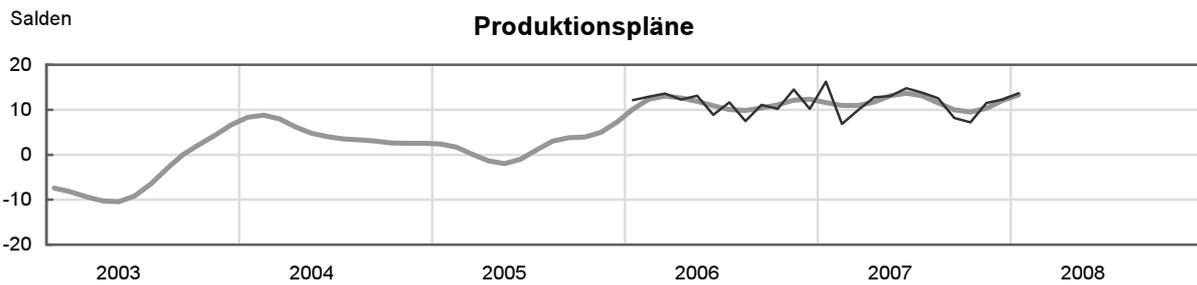
	03/05	06/05	09/05	12/05	03/06	06/06	09/06	12/06	03/07	06/07	09/07	12/07	03/08
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	3,1	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	3,4	3,4	3,6	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	4,0	4,1	
<b>Konsumgüter*</b>	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,7	2,4	2,6	2,5	3,0	
Ledergewerbe	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	2,7	2,3	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	1,5	2,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	
Chemische Industrie	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	2,2	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,4	3,9	
Maschinenbau	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	4,6	4,8	5,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,0	4,4	4,3	3,8	3,9	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9	1,9	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,7	2,8	2,6	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

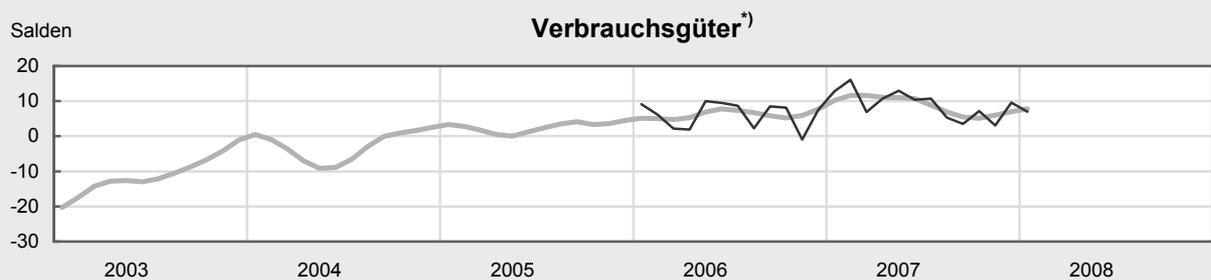
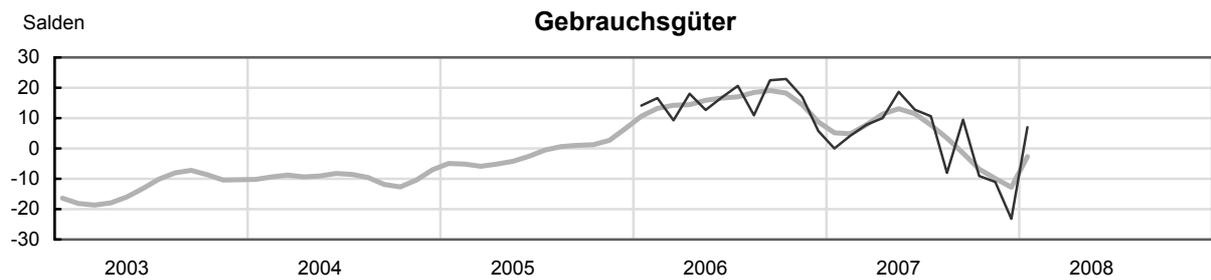
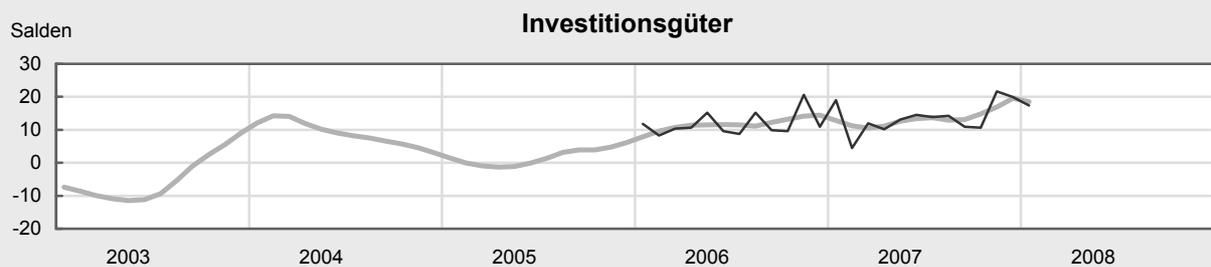
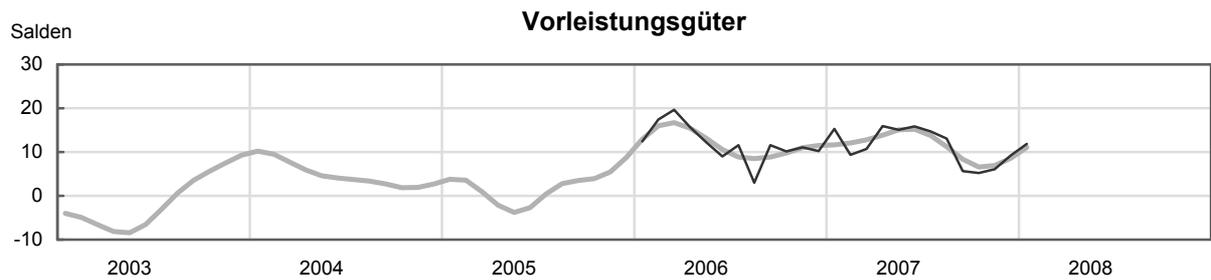
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



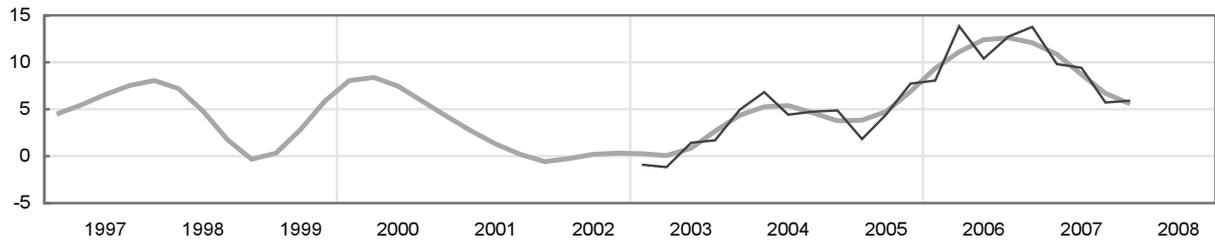
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

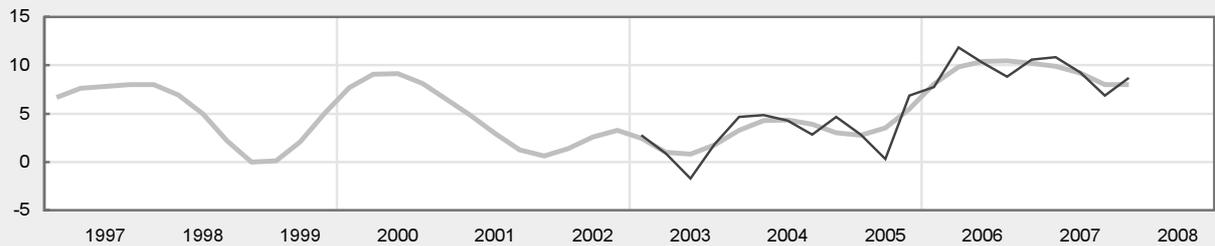
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



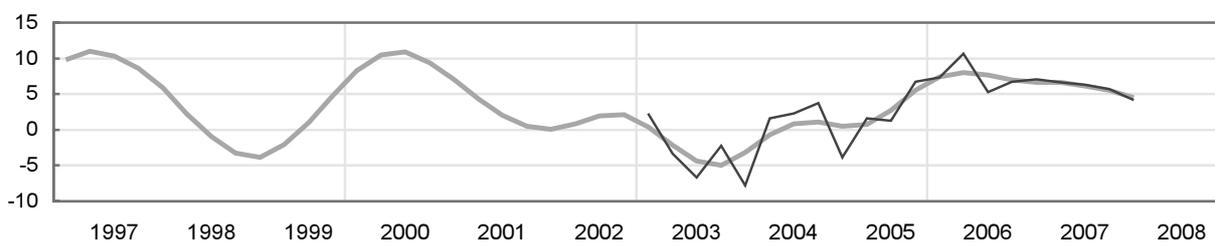
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (dicke Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	
	T+I	-0,1	1,5	6,1	4,8	11,9	7,5	14,1	9,7	11,9	10,5	1,1	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	2,3	0,2	0,7	5,4	12,3	7,2	7,7	10,1	10,3	1,2	4,7	5,3	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,1	0,4	4,4	2,3	11,9	0,4	7,4	1,3	2,9	2,4	0,4	1,3	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	
	T+I	2,7	5,2	10,2	10,7	15,8	17,2	11,2	17,1	7,7	9,3	9,2	8,4	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	1,6	-1,0	12,0	9,2	9,6	11,0	9,0	10,9	9,6	16,0	9,0	13,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,9	1,0	8,2	11,7	9,9	10,0	6,2	11,2	10,9	9,1	11,2	7,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	
	T+I	3,2	12,7	5,1	14,0	25,2	10,7	20,1	15,8	1,2	6,7	0,1	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,2	10,4	11,5	8,8	12,8	22,4	15,5	12,8	26,8	11,4	7,5	17,8	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,2	5,9	10,7	9,9	7,2	9,9	17,7	6,8	14,2	5,9	4,7	6,8	
<b>Verbrauchsgüter<sup>1)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	
	T+I	5,9	3,7	11,3	9,1	8,9	5,7	4,3	10,8	13,9	9,7	8,3	8,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	7,9	2,1	6,2	8,7	12,0	6,1	7,2	5,2	9,9	10,1	8,2	4,5	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,8	5,5	9,5	5,2	11,8	5,5	6,5	6,0	14,7	9,5	5,5	6,1	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima aufgehellt

I.

Im deutschen Bauhauptgewerbe hat sich das Geschäftsklima zu Beginn des Jahres 2008 aufgehellt. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage zwar nur wenig günstiger als in den beiden Vormonaten; die Zuversicht in ihren Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm jedoch sichtlich zu. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank von 69 auf 66% (saison- und witterungsbereinigt), der vergleichbare Vorjahreswert wurde um 1 Prozentpunkt verfehlt. Mehr als die Hälfte der Testteilnehmer meldete Behinderungen der Bautätigkeit; vor Jahresfrist waren es rund 40%. Jeder dritte – nach 25% vor einem Jahr – klagte über Auftragsmangel, jeder vierte (Januar 2007: 9%) über Beeinträchtigungen durch das Wetter. Die Auftragsbestände haben sich im Durchschnitt der Bausparten seit dem Sommer letzten Jahres nicht verändert. Mit 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt) waren sie etwas größer als zu Beginn des Jahres 2007. Die Bewertung der Auftragslage durch die Unternehmen hat sich demzufolge kaum verändert. Nach wie vor klagte rund ein Drittel der befragten Firmen über zu geringe Auftragsreserven. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, waren die Preise im Berichtsmonat etwa stabil. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie in den kommenden Monaten die Preise vereinzelt heraufsetzen können. Die Pläne der Unternehmen deuten auf eine leichte Aufstockung des Personalbestands hin.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparaten verbessert. Die Geschäftsaussichten hellten sich merklich auf. Mit der aktuellen Geschäftslage waren erneut vor allem die im gewerblichen Hochbau tätigen Unternehmen sehr zufrieden. Die Auslastung der Gerätekapazitäten war allerdings schlechter als im Vormonat, mit 65% wurde auch der Wert des Vorjahres (67%) nicht erreicht. Jedes zweite Unternehmen berichtete über Produktionsbehinderungen; im Januar 2007 waren es nur 40%. Der Anteil der Firmen, die witterungsbedingte Behinderungen der Bautätigkeit meldeten, war mit 18% erheblich größer als vor einem Jahr (4%). Auch über Auftragsmangel klagten deutlich mehr Unternehmen als im Vorjahr (36 nach 26%). Die Reichweite der Auftragsbestände betrug im Wohnungsbau – wie bereits im Vormonat – 1,9 Monate. Im gewerblichen Hochbau sowie im öffentlichen Hochbau schrumpften die Auftragsreserven um jeweils 0,2 Monate auf 3,0 bzw. 2,0 Monate. Im Hochbau insgesamt entsprachen die Auftragspolster der Testfirmen mit 2,4 Monaten dem Wert des Vorjahres. Nach den Firmenmeldungen konnten die Preise im Januar moderat heraufgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürften sich vor allem im gewerblichen Hochbau weitere Spielräume für Preisanhebungen eröffnen.

III.

Auch im **Tiefbau** hellte sich das Geschäftsklima auf. Die befragten Unternehmen bewerteten ihre Geschäftslage zwar

ein wenig ungünstiger als vor einem Monat; die Geschäftserwartungen ließen allerdings häufiger Zuversicht erkennen. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks schrumpfte, er lag mit 65% aber nur um 1 Prozentpunkt unter dem Vorjahresniveau. 60% der Unternehmen meldeten Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2007: 44%), überwiegend wegen ungünstiger Witterungsbedingungen (40% nach nur 15% im Januar 2007). Ein Drittel der Testteilnehmer klagte über Auftragsmangel – nach 24% vor einem Jahr. Die Reichweite der Auftragsbestände schrumpfte im Straßenbau von 2,3 auf 2,2 Monate und verlängerte sich im sonstigen Tiefbau von 2,6 auf 2,8 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten etwas größer als vor Jahresfrist (2,4 Monate). Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass die Preise moderat herabgesetzt werden mussten. Nach der Einschätzung der Testfirmen dürften in den nächsten Monaten allerdings wieder leichte Preisanhebungen durchsetzbar sein.

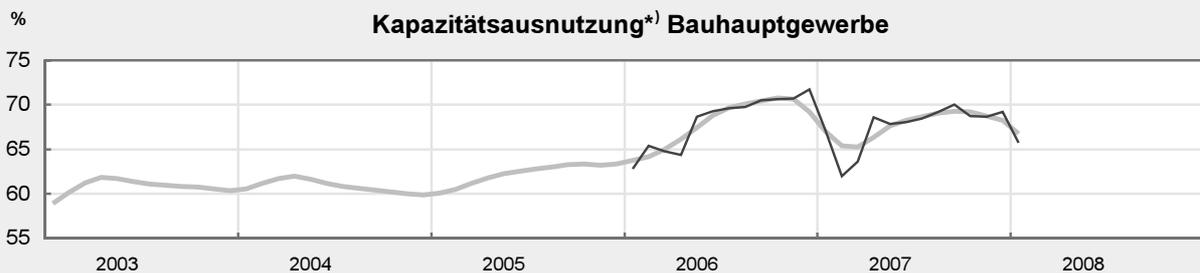
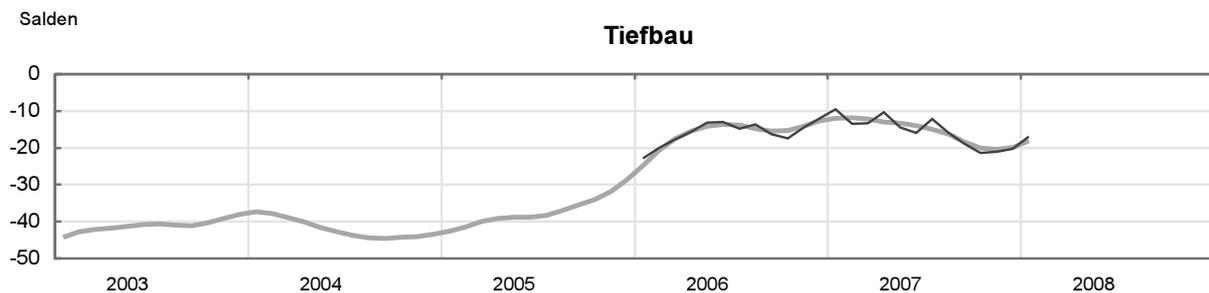
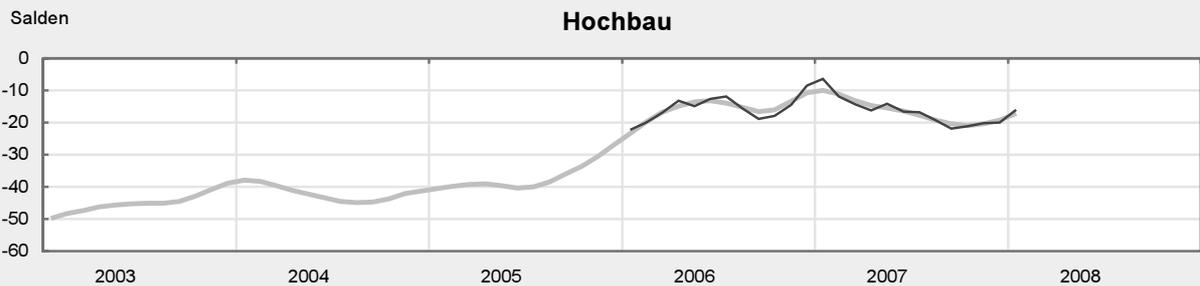
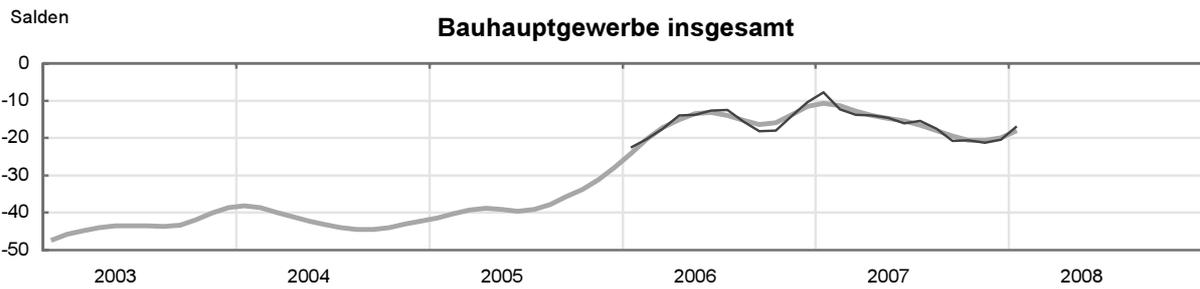
### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern tendierte das Geschäftsklima deutlich nach oben. Bei unveränderten Urteilen zur aktuellen Geschäftslage hellten sich die Aussichten ganz erheblich auf. 57% der befragten Unternehmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. An der Spitze rangierten Klagen über zu geringe Auftragsbestände – 41% nach nur 33% im Januar 2007 waren hiervon betroffen. Ein Drittel der Firmen, gegenüber lediglich 9% vor einem Jahr, erlitten Beeinträchtigungen wegen ungünstiger Witterungsverhältnisse. Es überrascht daher nicht, dass die Auslastung der Gerätekapazitäten von 71 auf 65% (saison- und witterungsbereinigt) zurückging. Aber auch vor Jahresfrist betrug die Kapazitätsauslastung nur 66%. Die Auftragsbestände verharteten bei 2,0 Monaten (Januar 2007: 1,9 Monate). Nach den Firmenmeldungen mussten die Preise im Berichtsmonat herabgesetzt werden. Die Testteilnehmer gingen allerdings davon aus, dass sie die Preise in den nächsten Monaten vereinzelt wieder erhöhen können.

E.G.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



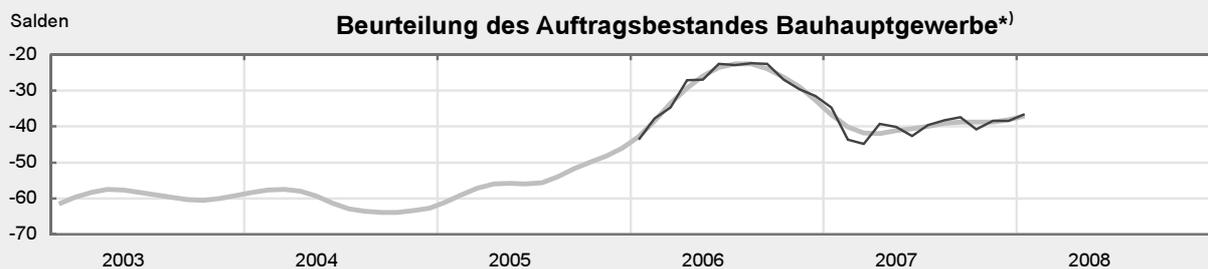
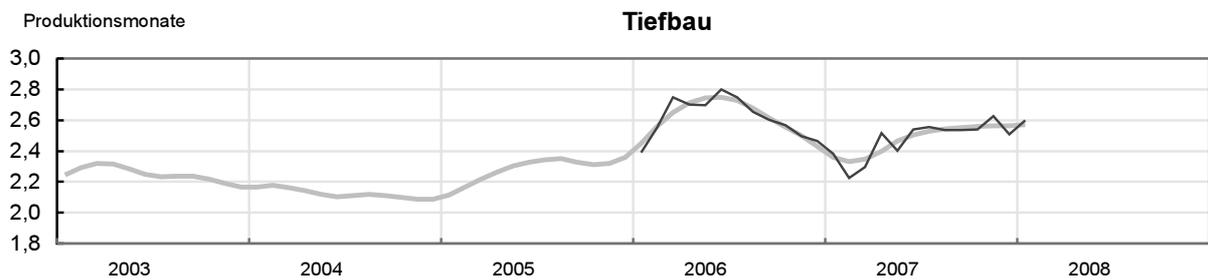
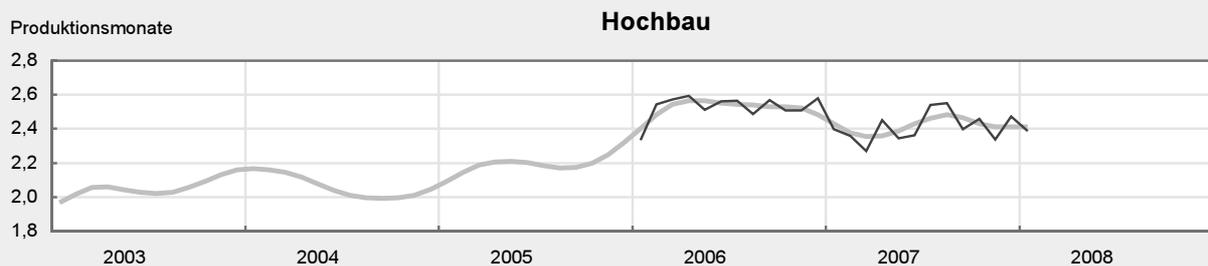
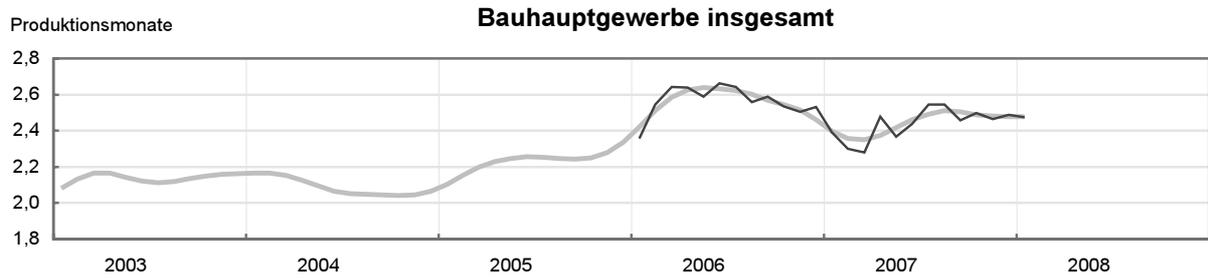
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

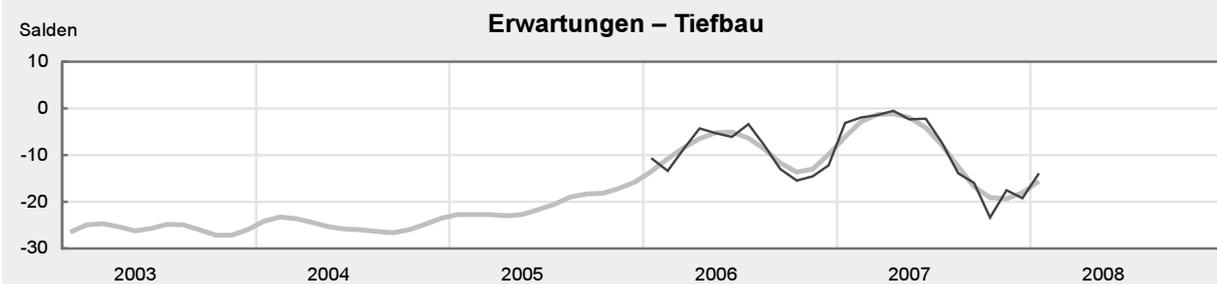
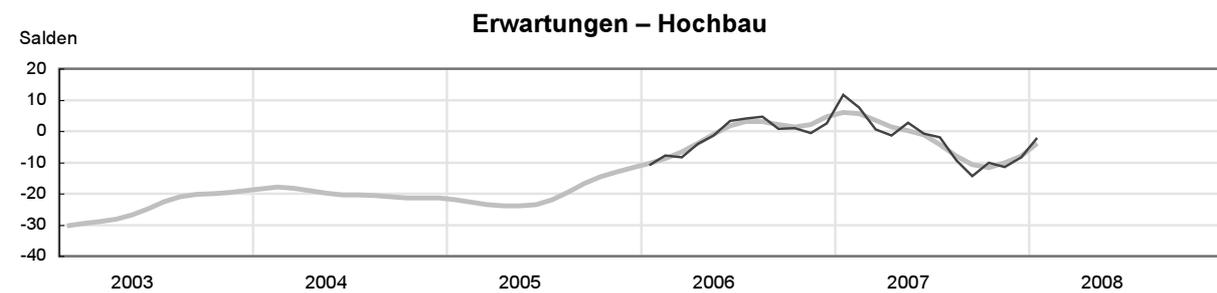
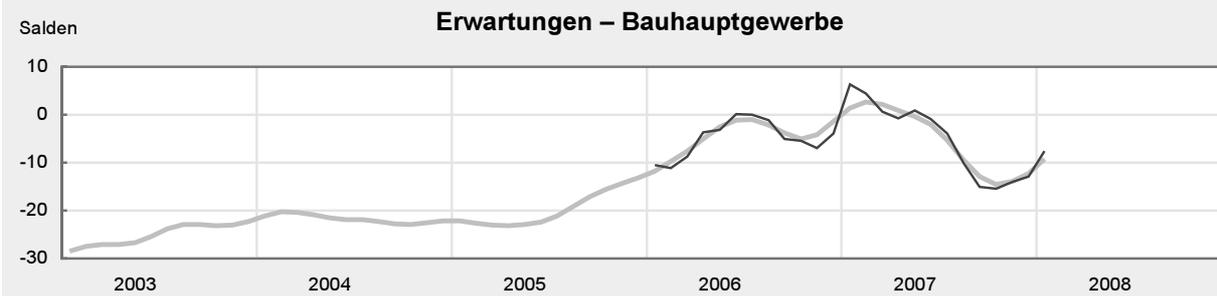
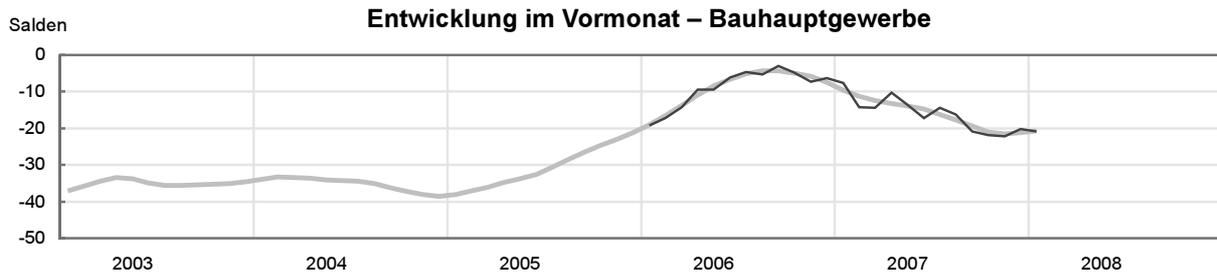


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,1	-6,6	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2
	T+I	-7,8	-12,4	-13,7	-14,0	-14,7	-16,1	-15,4	-17,5	-20,8	-20,6	-21,3	-20,5	-16,8
Geschäftslage	U	-23,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0
Beurteilung	T+I	-19,7	-26,6	-26,8	-26,9	-28,3	-28,3	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5	-30,4	-29,8
Geschäftslage	U	8,0	20,0	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0
Erwartungen	T+I	4,8	3,0	0,3	0,0	0,0	-3,0	-4,9	-8,9	-11,8	-11,7	-10,5	-9,9	-2,8
Auftragsbestand	U	-44,0	-36,0	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0
gg. Vormonat	T+I	-22,4	-27,7	-27,4	-21,9	-22,2	-24,5	-18,0	-20,8	-23,0	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4
Auftragsbestand	U	-41,0	-48,0	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0
Beurteilung	T+I	-34,6	-43,6	-44,8	-39,2	-40,1	-42,7	-39,5	-38,2	-37,3	-40,8	-38,5	-38,5	-36,6
Bautätigkeit	U	-37,0	-52,0	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0
im Vormonat	T+I	-7,8	-22,4	-6,4	-7,2	-21,8	-21,9	-20,8	-18,0	-13,3	-18,5	-18,2	-19,3	-16,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,7	55,2	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0
	T+I	67,1	62,0	63,6	68,6	67,8	68,0	68,4	69,2	70,0	68,7	68,7	69,2	65,7
Baupreise	U	0,0	5,0	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0
Erwartungen	T+I	6,4	4,4	0,6	-0,8	0,8	-0,9	-4,0	-10,1	-15,1	-15,4	-14,0	-12,9	-7,6
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,4	-8,0	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0
	T+I	-9,5	-13,5	-13,3	-10,4	-14,5	-16,0	-12,1	-15,9	-18,9	-21,5	-21,1	-20,2	-17,0
Geschäftslage	U	-28,0	-34,0	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-25,5	-30,2	-26,8	-25,9	-28,8	-28,5	-20,1	-22,7	-28,0	-28,3	-30,6	-32,1	-33,6
Geschäftslage	U	9,0	22,0	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0
Erwartungen	T+I	7,9	4,8	1,3	6,4	0,9	-2,5	-3,7	-8,9	-9,3	-14,3	-11,1	-7,5	1,3
Auftragsbestand	U	-51,0	-32,0	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0
gg. Vormonat	T+I	-22,1	-22,0	-30,3	-17,5	-18,3	-20,0	-9,9	-15,6	-17,6	-18,8	-22,6	-20,3	-16,9
Auftragsbestand	U	-48,0	-51,0	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0
Beurteilung	T+I	-40,5	-44,9	-44,2	-39,6	-40,8	-40,0	-38,1	-36,5	-34,8	-38,4	-37,4	-40,6	-39,3
Bautätigkeit	U	-49,0	-63,0	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0
im Vormonat	T+I	-8,5	-25,1	1,4	4,6	-18,2	-16,1	-15,9	-7,6	-4,0	-11,8	-11,2	-13,1	-16,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	63,7	51,9	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9
	T+I	66,2	60,7	63,1	69,6	68,4	68,4	68,7	69,3	70,9	69,1	69,2	68,9	65,1
Baupreise	U	-13,0	-3,0	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0
Erwartungen	T+I	-3,1	-1,9	-1,5	-0,5	-2,3	-2,2	-7,3	-13,8	-16,0	-23,4	-17,6	-19,2	-13,9
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-6,0	-5,9	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6
	T+I	-6,5	-11,9	-14,4	-16,2	-14,2	-16,7	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1	-20,3	-20,1	-16,0
Geschäftslage	U	-20,0	-28,0	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0
Beurteilung	T+I	-16,5	-24,9	-26,4	-28,5	-26,9	-28,7	-27,9	-29,1	-29,0	-30,2	-30,4	-29,1	-26,7
Geschäftslage	U	9,0	19,0	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0
Erwartungen	T+I	4,1	2,0	-1,5	-3,0	-0,6	-3,8	-4,8	-9,0	-14,5	-11,4	-9,5	-10,6	-4,6
Auftragsbestand	U	-38,0	-39,0	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0
gg. Vormonat	T+I	-21,1	-31,3	-25,4	-25,6	-25,0	-26,5	-23,6	-25,8	-27,6	-26,5	-25,2	-25,9	-19,2
Auftragsbestand	U	-36,0	-45,0	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-30,8	-41,3	-45,2	-40,9	-39,4	-44,4	-41,3	-39,3	-39,4	-41,6	-41,5	-37,6	-34,9
Bautätigkeit	U	-26,0	-44,0	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0
im Vormonat	T+I	-3,9	-19,7	-12,2	-16,2	-27,0	-26,4	-24,9	-26,9	-21,0	-26,3	-22,9	-24,3	-15,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	65,3	58,6	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9
	T+I	67,4	63,2	64,0	66,4	66,3	66,0	66,8	67,1	67,9	66,3	66,1	67,0	65,0
Baupreise	U	8,0	10,0	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0
Erwartungen	T+I	11,6	7,6	0,7	-1,4	2,7	-0,8	-1,9	-9,4	-14,3	-10,0	-11,5	-8,4	-2,1
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-14,1	-7,0	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2
	T+I	-13,5	-15,9	-15,6	-13,4	-13,6	-17,5	-11,9	-19,1	-21,7	-22,4	-23,1	-24,1	-17,7
Geschäftslage	U	-28,0	-33,0	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-25,2	-28,3	-26,0	-25,2	-22,4	-29,5	-19,1	-25,4	-32,7	-29,0	-28,3	-30,9	-30,6
Geschäftslage	U	1,0	23,0	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0
Erwartungen	T+I	-1,1	-2,6	-4,5	-0,9	-4,4	-4,7	-4,4	-12,7	-9,9	-15,5	-17,7	-17,0	-3,8
Auftragsbestand	U	-54,0	-43,0	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0
gg. Vormonat	T+I	-24,2	-29,6	-24,8	-21,0	-20,2	-27,1	-20,9	-29,6	-28,7	-28,1	-26,6	-34,3	-18,0
Auftragsbestand	U	-45,0	-55,0	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0
Beurteilung	T+I	-36,7	-49,4	-45,0	-38,8	-41,8	-42,1	-40,1	-44,5	-39,9	-44,9	-49,0	-48,2	-36,9
Bautätigkeit	U	-42,0	-62,0	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0
im Vormonat	T+I	-14,5	-31,6	-4,3	3,8	-14,5	-17,6	-20,9	-21,7	-14,5	-16,1	-16,5	-20,8	-20,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,1	50,8	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2
	T+I	66,1	58,1	62,1	71,4	72,7	72,7	72,3	73,9	74,2	73,4	71,5	71,4	65,5
Baupreise	U	-13,0	-2,0	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0
Erwartungen	T+I	-2,8	-2,1	-0,6	-5,4	-1,8	-6,4	-5,3	-12,5	-17,3	-23,6	-20,0	-16,5	-12,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Günstigere Geschäftslage

I.

Im Januar bewerteten die Großhändler ihre Geschäftslage nach der Schwäche im Dezember wieder vermehrt positiv. Die Erwartungen für die kommenden Monate weisen nicht auf eine wesentliche Änderung der aktuell guten Situation hin. Die Lagerbestände empfanden die Unternehmen jedoch ähnlich oft wie im Vormonat als zu hoch und korrigierten die Bestellpläne nach unten. Die Zahl der Beschäftigten soll ihren Plänen zufolge weitgehend unverändert bleiben. Hinsichtlich der Verkaufspreise sahen sie wieder etwas häufiger Spielräume für eine Anhebung.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage wieder stärker, und die Perspektiven hellten sich weiter auf. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage an Gewicht und waren deutlich in der Überzahl. Vereinzelt traten Lieferengpässe auf. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einer weiteren Belebung aus und wollten nun mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Sie beabsichtigten zudem, Spielräume für Preisanhebungen zu nutzen. Der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* stufte seine Geschäftslage im Januar nach einer erneuten Verschlechterung nur noch als knapp befriedigend ein. Bei schleppender Nachfrage nahm der Lagerdruck weiter zu. Da die Firmen vermehrt mit einer Fortsetzung der Abwärtsentwicklung rechneten, wollten sie in ihren Bestellungen restriktiv bleiben. Sie gingen außerdem von eher sinkenden Verkaufspreisen aus. Aus dem Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* kamen erneut weniger Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Perspektiven verschlechterten sich zwar ebenfalls, wurden aber nach wie vor überwiegend zuversichtlich eingeschätzt. Die Unternehmen berichteten vermehrt über zu hohe Lagerbestände und wollten nur noch geringfügig höhere Order platzieren als vor Jahresfrist. Der Anstieg der Verkaufspreise wird ihren Plänen zufolge anhalten. Nicht mehr ganz so häufig wie im Dezember berichtete auch der *Chemiehandel* über eine gute Geschäftslage. Die Erwartungen deuten für die kommenden Monate auf eine weitere Verschlechterung hin. Dementsprechend empfanden die Firmen ihre Lagerbestände als zu hoch. In den baunahen Handelssparten wurden Lage und Perspektiven recht unterschiedlich eingeschätzt. Im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* setzte sich der Abwärtstrend fort. Der überwiegende Teil der Firmen war mit der Geschäftslage nicht zufrieden. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung blieben die Unternehmen unverändert skeptisch. Der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* bewertete seine aktuelle Situation zwar nicht mehr ganz so negativ wie im Dezember, ging für die nächsten Monate jedoch vermehrt von einer Geschäftsabschwächung aus. Über eine positive Lage berichtete der Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Die Firmen erwarteten für die nächsten Monate eher eine Seitwärtsbewegung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Lage nach der Schwäche im Dezember zwar wieder etwas verbessert, für die nächsten Monate gingen die Firmen jedoch von einer neuerlichen Verschlechterung aus.

Im **Gebrauchsgütersektor** verringerten sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage weiter. Der künftigen Entwicklung sahen die Firmen mit zunehmender Skepsis entgegen. Der Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewertete die aktuelle Geschäftslage wesentlich ungünstiger als im Dezember. Die Aussichten haben sich eingetrübt, und der Lagerdruck hat zugenommen. Dementsprechend haben die Unternehmen ihre Bestellpläne nach unten revidiert und wollten nun weniger Order platzieren als vor einem Jahr. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* setzte sich die Abwärtsbewegung fort. Die Unternehmen bezeichneten ihre aktuelle Geschäftslage überwiegend als schlecht. Für die kommenden Monate erwarteten sie eine weitere Abschwächung. Das hat sich auch auf die Bestellpläne negativ ausgewirkt. Der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* bewertete seine aktuelle Geschäftslage vermehrt als gut. Die Erwartungen waren jedoch zunehmend von Skepsis geprägt. Die Unternehmen rechneten damit, in den nächsten Monaten Preisnachlässe gewähren zu müssen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** waren die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage zu Jahresanfang nach der Schwäche im vierten Quartal 2007 wieder in der Überzahl. Die Erwartungen deuten auch für die nächsten Monate auf eine Verbesserung hin. Im Großhandel mit *Bekleidung* überwiegen die Meldungen über eine gute Geschäftslage nur noch leicht. Bei schleppendem Absatz nahm der Lagerdruck zu. Die Firmen rechneten nicht mehr so häufig wie in den vorangegangenen Monaten mit einer Geschäftsbelebung. Im *Schuhgroßhandel* hat sich die Lage erneut verbessert. Vereinzelt traten Lieferengpässe auf. Die Unternehmen gingen von einer Fortsetzung des Aufwärtstrends aus. Auch aus dem Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* kamen vermehrt Meldungen über eine gute Geschäftslage. Teilweise konnten überhöhte Warenbestände abgebaut werden. Die Unternehmen erwarteten auch für die nächsten Monate eine lebhaftere Nachfrage und wollten die Bestellungen ausweiten.

Im Großhandel mit **Nahrungs- und Genussmitteln** überwiegen die negativen Urteile zur Geschäftslage noch stärker als im Dezember. Vermehrt berichteten die Unternehmen über zu hohe Warenbestände. Die Erwartungen deuten für die kommenden Monate auf eine Geschäftsabschwächung und geringere Spielräume für Preisanhebungen hin.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Nach der Verschlechterung im Dezember verbesserte sich das Geschäftsklima im Januar wieder. Das ist auf die nicht mehr so skeptische Einschätzung der künftigen Entwicklung zurückzuführen. Ihre aktuelle Geschäftslage bewerteten die ostdeutschen Großhändler dagegen weniger positiv als Ende des Vorjahres. Sie berichteten wieder häufiger über zu hohe Lagerbestände und blieben in ihren Bestellplänen restriktiv. Die Firmen haben ihre Beschäftigtenpläne nach unten korrigiert und beabsichtigten nun keine wesentliche Änderung des Personalstands mehr. Sie sahen nicht mehr ganz so häufig wie in den vorangegangenen Monaten Chancen für eine Erhöhung der Verkaufspreise.

J.L.

Berichtsmonat: Januar 2008

GH Z

## ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100%, der Antworten der meldernden Firmen. Die vertikale Achse zeigt die durchschnittliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	beispielsweise	unverändert	bleiben	erhöhen	etwas gleich	etwas gleich
	schlecht	geringer	zu groß	gesenkt	fallen	erhöhen	abnehmen	günstiger
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)								
<b>Kfz-Großhandel</b>								
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>								
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>								
<b>Textilien (dar. Heim- und Haus Textilien; Meterware)</b>								
<b>Bekleidung und Schuhe</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>								
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keramik, Erzeugnisse</b>								
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>								
<b>Pharmazeut., mediz., orthopäd. Erzeugnisse</b>								
<b>Fahrer+Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>								
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>								
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>								
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>								
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>								
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

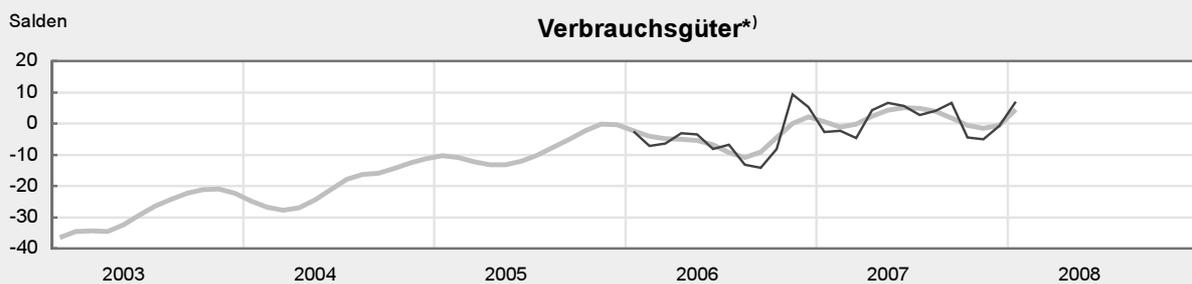
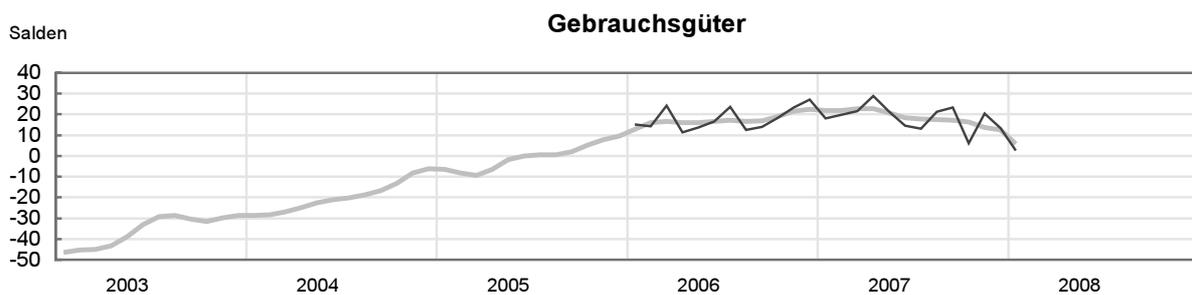
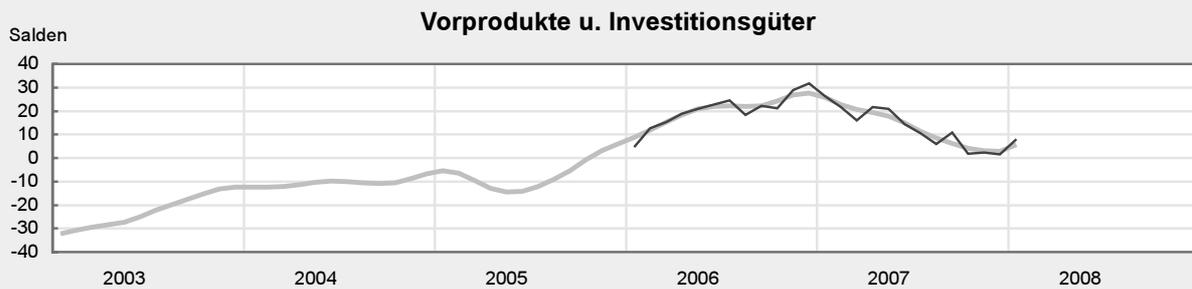
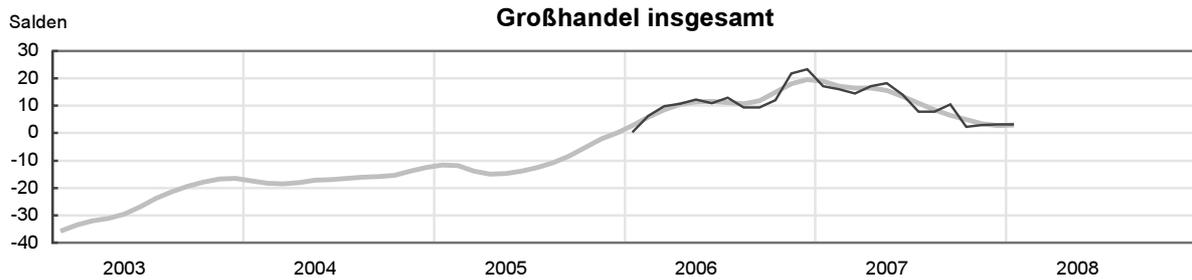
Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

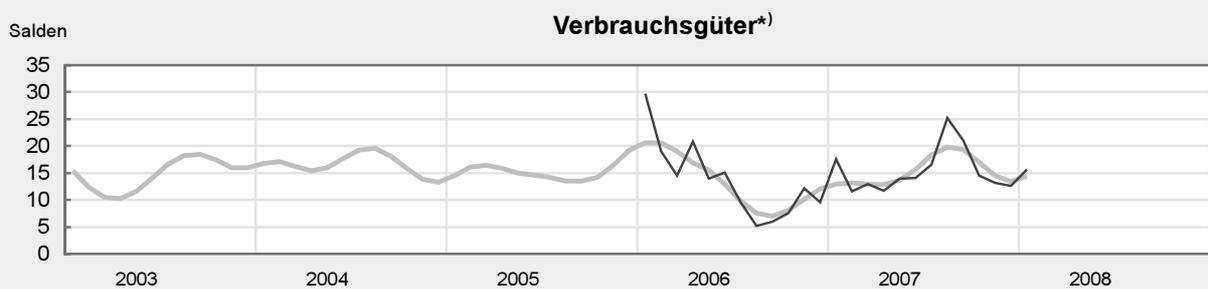
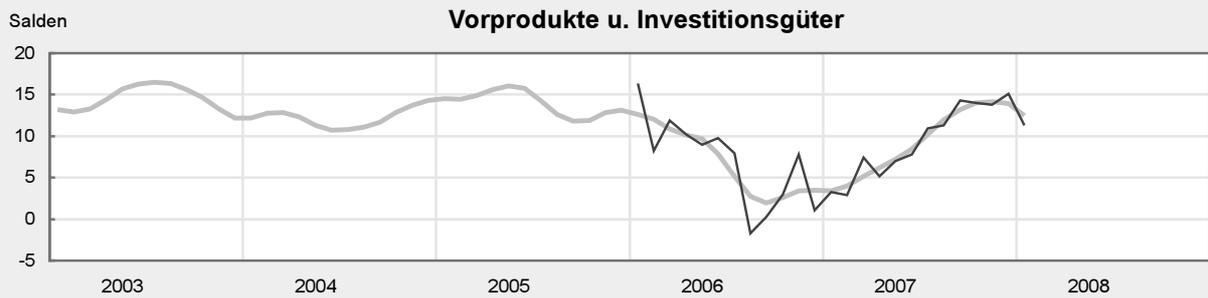
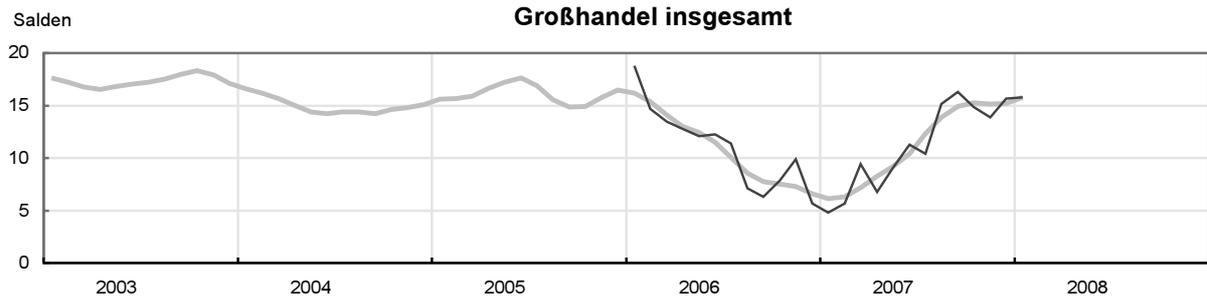


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

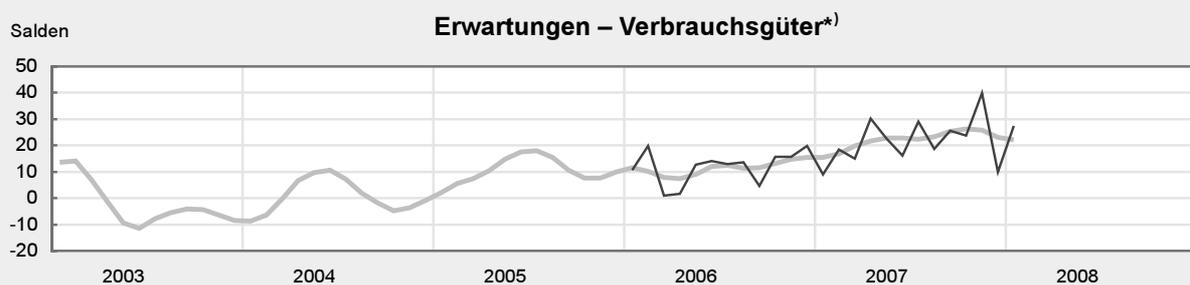
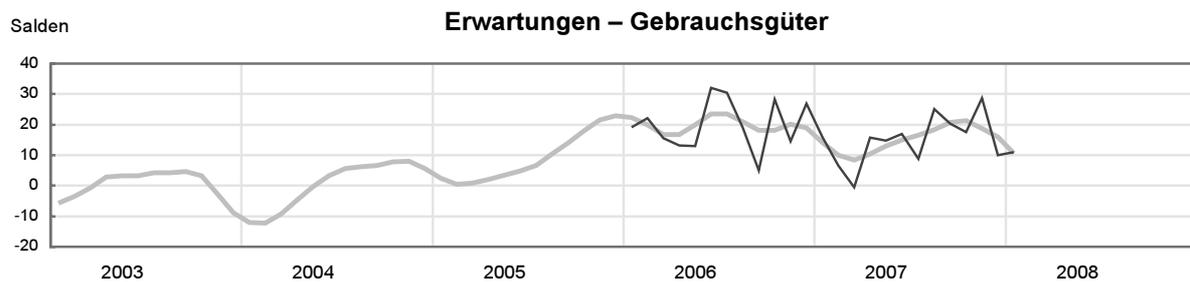
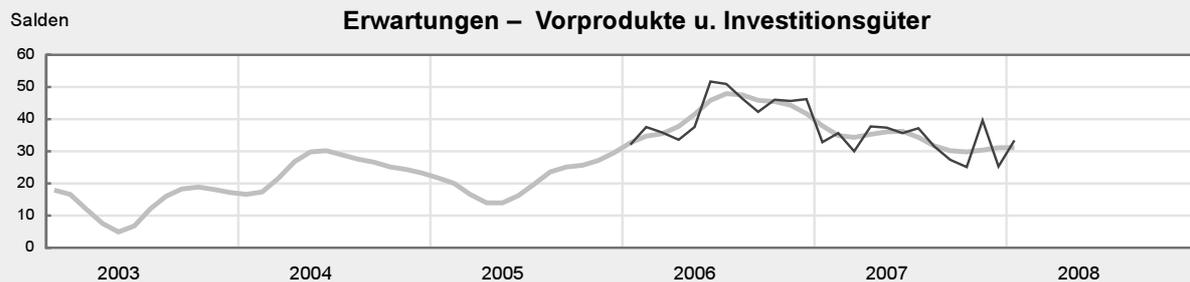
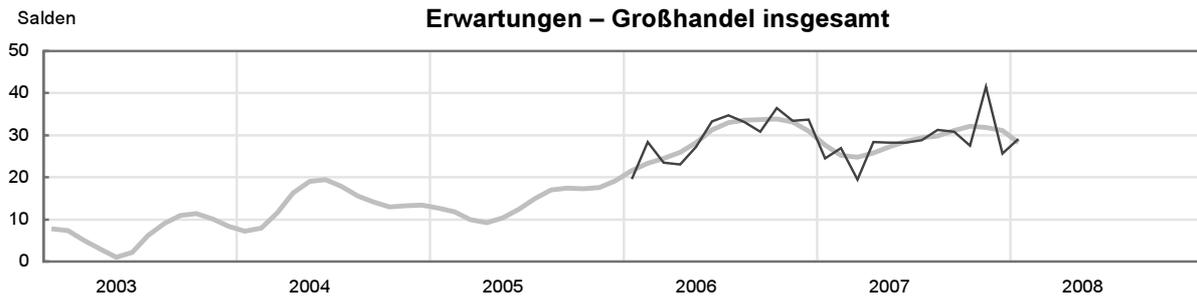


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	18,4	16,5	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4
	T+I	17,1	16,1	14,6	17,1	18,2	14,0	7,9	7,9	10,5	2,2	2,9	3,1	3,2
Geschäftslage	U	25,0	19,0	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0
Beurteilung	T+I	22,2	20,5	16,7	21,0	20,1	13,9	12,6	11,5	13,7	8,1	10,2	5,1	8,3
Geschäftslage	U	12,0	14,0	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0
Erwartungen	T+I	12,1	11,9	12,5	13,2	16,3	14,1	3,3	4,5	7,4	-3,5	-4,2	1,1	-1,8
Lager	U	5,0	5,0	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0
Beurteilung	T+I	4,8	5,7	9,4	6,8	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9	15,7	15,8
Verkaufspreise	U	33,0	33,0	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0
Erwartungen	T+I	24,5	26,9	19,4	28,4	28,2	28,2	28,8	31,2	30,8	27,6	41,5	25,7	29,0
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	27,3	22,4	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9
	T+I	26,2	21,6	16,0	21,6	20,8	14,6	10,5	5,8	10,8	1,8	2,2	1,5	7,9
Geschäftslage	U	36,0	28,0	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0
Beurteilung	T+I	34,2	29,8	22,3	28,1	27,2	19,7	19,5	12,1	17,2	10,3	10,7	5,6	14,4
Geschäftslage	U	19,0	17,0	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0
Erwartungen	T+I	18,5	13,7	9,8	15,2	14,6	9,6	1,9	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,6
Lager	U	3,0	3,0	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0
Beurteilung	T+I	3,3	2,9	7,5	5,2	7,0	7,8	10,9	11,3	14,3	14,0	13,8	15,1	11,3
Verkaufspreise	U	44,0	45,0	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0
Erwartungen	T+I	32,8	35,6	30,0	37,8	37,4	35,6	37,2	31,4	27,4	25,1	39,7	25,4	33,5
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-1,5	-1,0	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0
	T+I	18,2	19,9	21,5	29,0	21,3	14,7	13,2	21,2	23,5	6,1	20,4	13,4	2,5
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0
Beurteilung	T+I	26,3	23,0	26,9	29,2	20,5	15,2	21,1	40,5	36,3	20,1	38,0	29,0	24,8
Geschäftslage	U	-1,0	0,0	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0
Erwartungen	T+I	10,4	16,9	16,3	28,9	22,0	14,2	5,5	3,4	11,3	-7,0	4,1	-1,1	-17,6
Lager	U	17,0	11,0	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0
Beurteilung	T+I	-1,3	2,8	10,1	3,0	1,3	7,1	9,7	11,2	14,5	23,4	15,6	19,8	12,9
Verkaufspreise	U	10,0	20,0	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0
Erwartungen	T+I	15,9	6,5	-0,5	15,8	14,7	16,9	8,8	25,0	20,2	17,5	28,6	10,0	11,0
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	23,3	24,4	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2
	T+I	-2,7	-2,4	-4,6	4,3	6,6	5,7	2,7	4,2	6,6	-4,5	-5,1	-0,8	7,0
Geschäftslage	U	34,0	30,0	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0
Beurteilung	T+I	-5,0	-3,4	-9,1	6,1	4,6	-1,1	3,7	0,2	4,4	-7,6	-4,8	-10,8	7,2
Geschäftslage	U	13,0	19,0	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0
Erwartungen	T+I	-0,3	-1,3	0,0	2,5	8,6	12,7	1,7	8,2	8,9	-1,4	-5,4	9,7	6,7
Lager	U	-4,0	0,0	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0
Beurteilung	T+I	17,5	11,6	12,9	11,7	14,0	14,1	16,6	25,2	21,0	14,6	13,2	12,6	15,6
Verkaufspreise	U	30,0	19,0	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0
Erwartungen	T+I	9,0	18,5	15,1	30,2	22,5	16,0	29,0	18,7	25,6	23,7	39,8	10,0	27,4
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,9	5,4	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5
	T+I	8,3	7,2	12,1	6,4	17,8	10,0	-6,2	-1,4	-0,8	-4,1	-8,3	-3,3	-12,1
Geschäftslage	U	14,0	-1,0	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0
Beurteilung	T+I	9,7	3,4	7,2	10,7	15,5	7,6	-5,3	-2,1	-6,9	-1,8	-4,2	-6,7	-14,9
Geschäftslage	U	4,0	12,0	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0
Erwartungen	T+I	6,8	11,0	17,1	2,2	20,2	12,4	-7,1	-0,7	5,4	-6,3	-12,4	0,0	-9,2
Lager	U	5,0	4,0	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0
Beurteilung	T+I	2,4	4,7	11,1	9,9	14,9	21,6	9,9	18,0	20,5	17,8	15,4	16,3	24,4
Verkaufspreise	U	35,0	30,0	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0
Erwartungen	T+I	30,5	29,9	17,5	22,8	21,8	32,8	25,8	44,1	51,1	47,5	62,2	51,8	36,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. -<sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Erhöhter Lagerdruck

I.

Die Einzelhändler beurteilten im Januar ihre aktuelle Geschäftslage erneut deutlich ungünstiger als im Vormonat, vor allem im Non-Food-Bereich. Etwas zuversichtlicher schätzten sie die Aussichten für die nächsten sechs Monate ein, wollen sich aber angesichts des zunehmenden Lagerdrucks bei ihren Bestellungen nach wie vor zurückhalten. Die Verkaufspreise wurden weiter heraufgesetzt, für die nächsten Monate gingen aber wieder weniger Firmen von Steigerungen aus als im Dezember.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** gewannen die negativen Geschäftslageurteile erneut erheblich an Gewicht, die Perspektiven haben sich jedoch aufgehellt. Die ohnehin sehr ungünstige Geschäftslage in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich noch weiter nach unten entwickelt. Die Skepsis in den Erwartungen hat zwar spürbar nachgelassen, in Anbetracht der wachsenden Lagerüberhänge waren die Orderpläne aber vermehrt auf Kürzungen angelegt. Zwei Drittel der Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* waren mit dem Geschäftsverlauf nicht zufrieden. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung äußerten sich die Befragungsteilnehmer aber nicht mehr ganz so pessimistisch. Da zudem die überhöhten Warenbestände teilweise abgebaut werden konnten, zeigten auch die Bestellplanungen nicht mehr so verbreitet nach unten. Etwas aufgehellt hat sich das Geschäftsklima im Elektrosektor. Zwar hat sich im Bereich der *Unterhaltungselektronik* die aktuelle Situation verschlechtert, im Bereich der *weißen Ware* wurde sie aber deutlich weniger negativ bewertet als im Vormonat. Die Geschäftsaussichten stellten sich für beide Bereiche deutlich günstiger dar, wenngleich man bei Artikeln der Unterhaltungselektronik mit anhaltendem Druck auf die Verkaufspreise rechnete. Deutlich abgeschwächt hat sich die Geschäftslage in der Sparte *Computer, Software und Büromaschinen*, positive und negative Urteile hielten sich nur noch die Waage. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen wieder eine Aufwärtsentwicklung, gingen aber davon aus, weitere Preiszugeständnisse machen zu müssen. Eine Ausweitung der Ordertätigkeit war nur noch vereinzelt beabsichtigt. Beim Einzelhandel mit *Foto- und optischen Artikeln* gewannen die positiven Geschäftslageurteile die Oberhand, obwohl sich der Lagerdruck spürbar verstärkte. In den Erwartungen kam nur noch geringe Zuversicht zum Ausdruck, die Verkaufspreise dürften weiter nachgeben.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** wurde abermals deutlich negativer eingestuft als im Vormonat; unverändert skeptisch blickten die Unternehmen in die Zukunft. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* berichteten erneut über eine unbefriedigende Geschäftslage. Im Hinblick auf die künftige Entwicklung zeigten sie sich zwar etwas weniger skeptisch als im Dezember, revidierten jedoch die Orderpläne vor dem Hintergrund des verstärkten Lagerdrucks

noch weiter nach unten. Gleichwohl sahen sie gewisse Chancen für Preisheraufsetzungen in den nächsten Monaten. Als verbessert, aber keineswegs zufriedenstellend bezeichnete der *Schuhhandel* seine gegenwärtige Geschäftssituation. Die überhöhten Warenlager konnten reduziert werden. In den Erwartungen für das kommende halbe Jahr drückte sich wachsender Pessimismus aus, die Orderpläne kündigten weitere Einschnitte an. Die Unternehmen gingen aber davon aus, dass der Preisrückgang zum Stillstand kommt. In der Sparte *Sport- und Campingartikel* stand einer etwas negativeren Bewertung der momentanen Geschäftslage eine abgeschwächte Skepsis in den Erwartungen gegenüber. Der Lagerdruck machte sich wieder stärker bemerkbar. Die Befragungsteilnehmer wollten ihre Ordertätigkeit weiter einschränken. Die Spielräume für Preisanhebungen haben sich verengt. Beim Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* überwogen einerseits vermehrt die negativen Geschäftslageurteile, andererseits schätzten die Firmen ihre Aussichten für das kommende halbe Jahr nicht mehr so skeptisch ein. Die Verkaufspreise dürften den Meldungen nach zu schließen spürbar angehoben werden; die Orderpläne zeigten bei anhaltendem Lagerdruck weiter nach unten.

IV.

Im **Kfz-Sektor** tendierte das Geschäftsklima erneut nach unten. Die aktuelle Geschäftslage hat sich im *Neuwagen-geschäft* sogar erkennbar verschlechtert, im Handel mit *gebrauchten Fahrzeugen* verharrte sie weitgehend auf dem Stand vom Vormonat. Für die nahe Zukunft erwarteten die Firmen in beiden Bereichen eher eine weitere Abwärtsentwicklung. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* wurde die momentane Geschäftssituation ebenso ungünstig eingestuft wie im Dezember, die Erwartungen ließen sogar verstärkten Pessimismus erkennen. Die Bestellplanungen zeigen aber nicht mehr so häufig nach unten.

V.

Die Geschäftslage im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** galt als knapp befriedigend, die Skepsis hinsichtlich der Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr hielt an. Obwohl die zu großen Warenbestände deutlich reduziert werden konnten, planten die Firmen nun weniger Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Der Anstieg der Verkaufspreise setzte sich fort, und auch für die nächsten Monate zeichneten sich offenbar Chancen für weitere Steigerungen ab.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im Einzelhandel der neuen Bundesländer hat sich im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt aufgehellt. Zwar fielen auch hier die Urteile zur aktuellen Situation ungünstiger aus als im Vormonat, der Pessimismus hinsichtlich der Perspektiven hat jedoch deutlich nachgelassen. Die Orderpläne signalisieren bei verstärktem Lagerdruck weitere Einschränkungen. Für die nächsten Monate rechneten die Unternehmen mit weiter steigenden Verkaufspreisen.

H.R.

Berichtsmonat: Januar 2008

**E H Z**

**ifo Konjunkturpiegel für den Einzelhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen			Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	
	gut befriedigend (saisondich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisondich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen nicht verändern verringern zunehmen etwa gleich abnehmen	günstiger etwa gleich ungünstiger
<b>Einzelhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz u. Tankst.)							
<b>Kfz-Einzelhandel</b>							
<b>Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel</b>							
<b>Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren</b>							
<b>Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel</b>							
<b>Textilien und Bekleidung</b>							
<b>Schuhe, Lederwaren</b>							
<b>Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat</b>							
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik</b>							
<b>Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel</b>							
<b>Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren</b>							
<b>Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck</b>							
<b>Spielwaren</b>							
<b>Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)</b>							
<b>Computer, periphere Einheiten und Software</b>							
<b>Sport- und Camping-Artikel</b>							
<b>Versandhandel</b>							

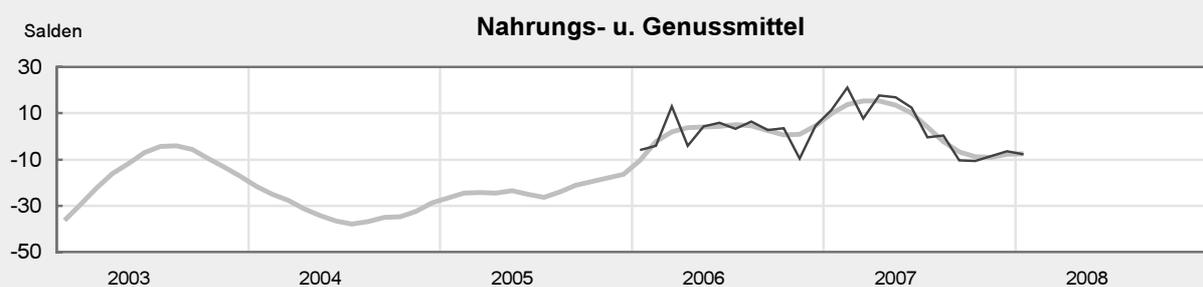
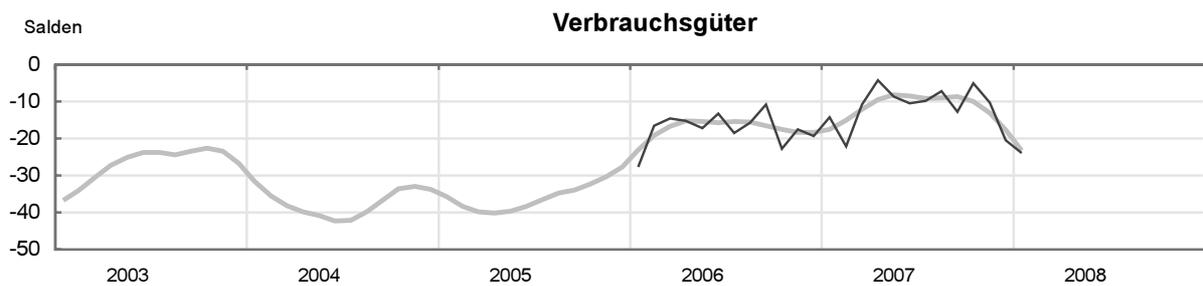
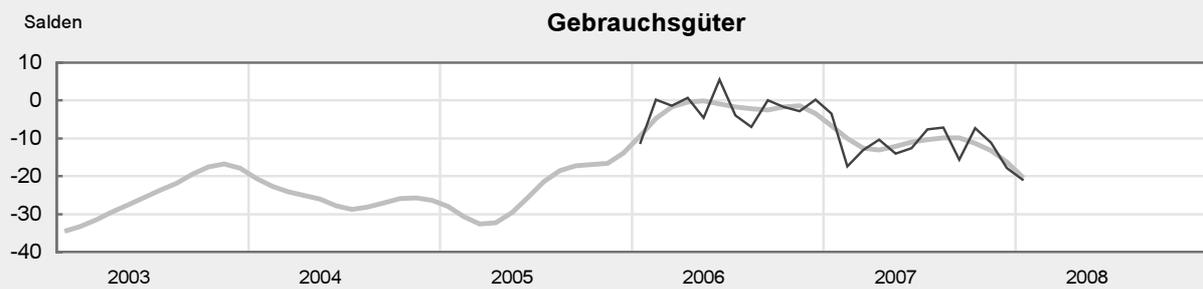
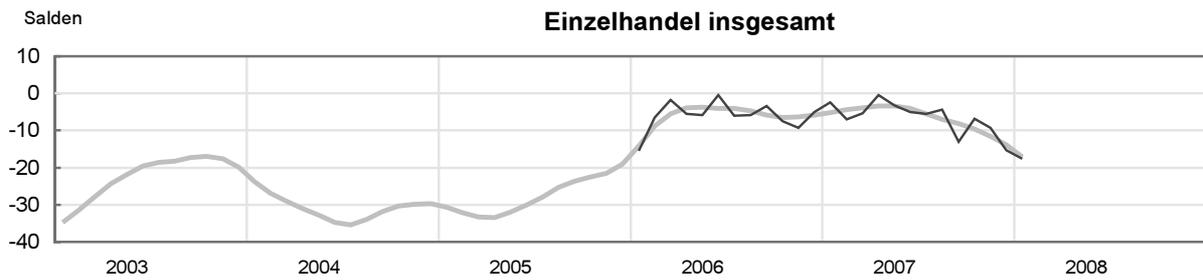
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100% der Antworten der miteinzelnen Firmen. Die schwarze Fläche zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Forschungsbereich Unternehmensbefragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

**Bemerkungen:**  
Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturpegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

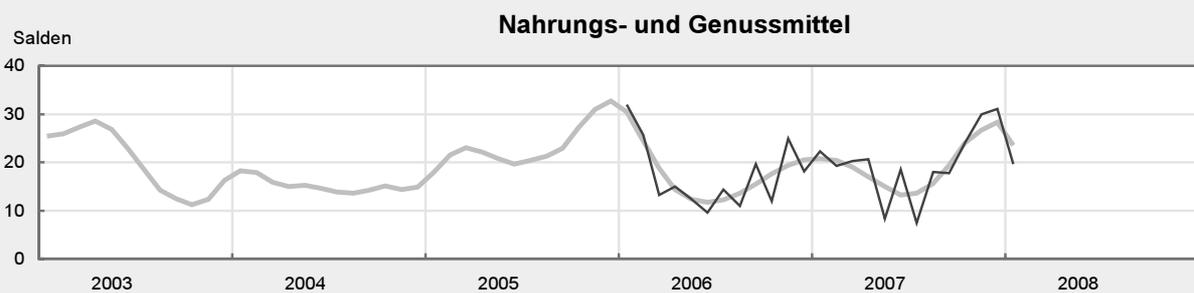
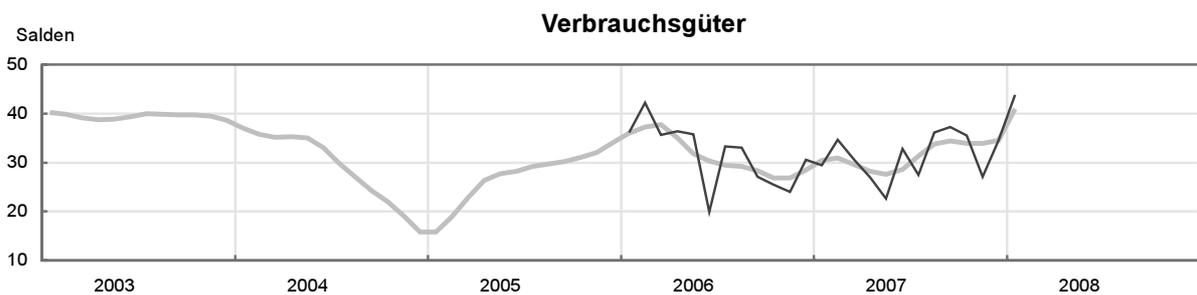
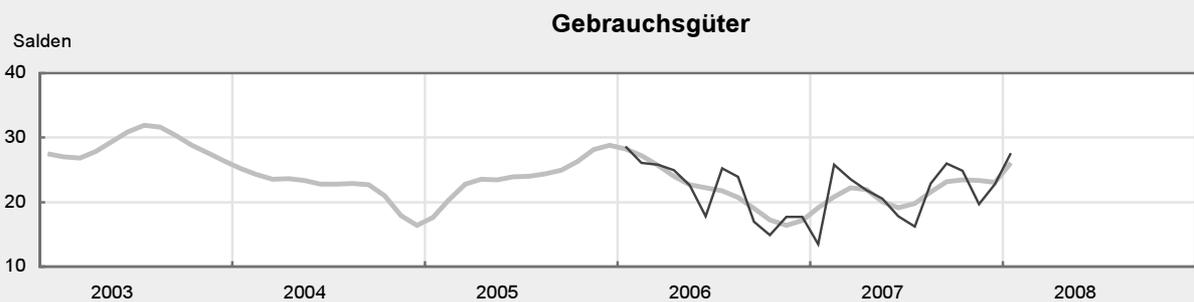
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

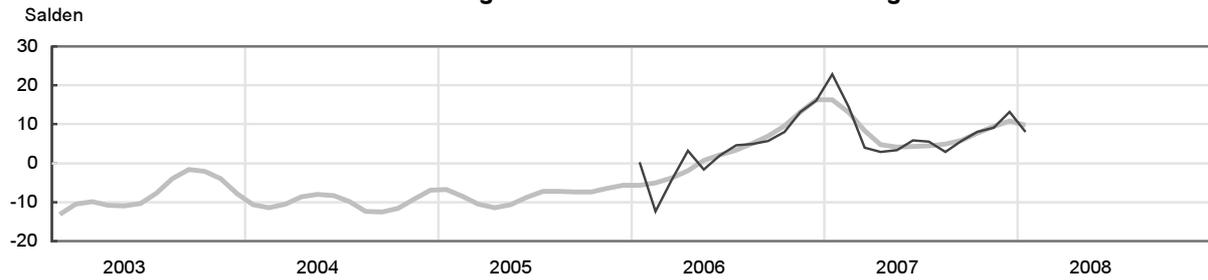


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

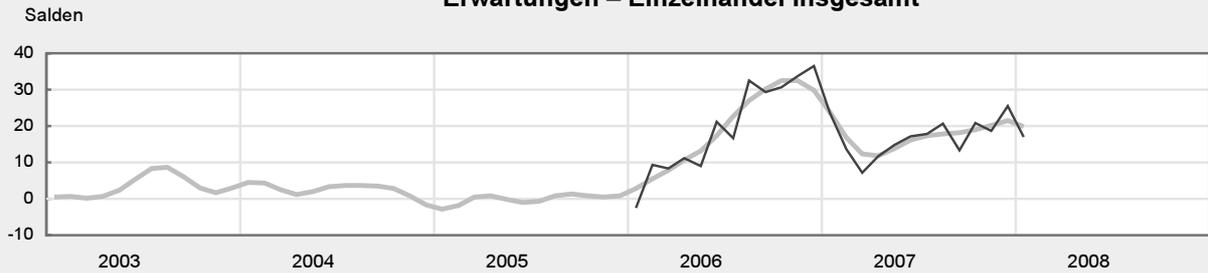
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

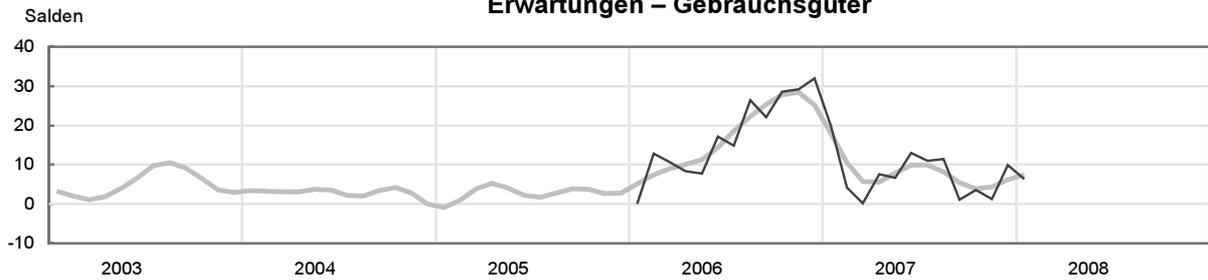
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



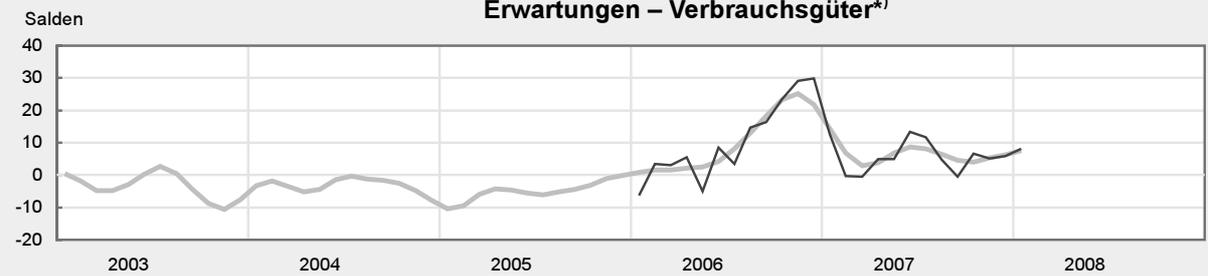
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,6	-7,1	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6
	T+I	-2,4	-7,0	-5,4	-0,5	-3,2	-5,1	-5,5	-4,4	-13,0	-6,8	-9,3	-15,3	-17,6
Geschäftslage	U	3,0	-13,0	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0
Beurteilung	T+I	0,6	-12,3	-9,4	-5,4	-6,4	-11,9	-7,9	-4,9	-16,0	-8,5	-11,1	-19,6	-26,3
Geschäftslage	U	-8,0	-1,0	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-5,4	-1,7	-1,4	4,6	0,0	2,0	-3,1	-3,8	-9,9	-5,2	-7,6	-10,9	-8,4
Lager	U	21,0	23,0	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0
Beurteilung	T+I	20,7	26,6	25,9	23,6	18,0	23,3	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,4	31,0
Verkaufspreise	U	28,0	21,0	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0
Erwartungen	T+I	23,7	13,7	7,2	11,6	14,9	17,1	17,9	20,6	13,4	20,8	18,6	25,6	17,1
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,5	-21,1	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1
	T+I	-3,5	-17,3	-13,0	-10,3	-14,1	-12,6	-7,6	-7,2	-15,6	-7,3	-11,2	-17,9	-21,2
Geschäftslage	U	-14,0	-26,0	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0
Beurteilung	T+I	-3,4	-32,4	-27,2	-27,9	-28,7	-29,1	-19,0	-12,0	-25,3	-15,4	-19,1	-28,9	-38,2
Geschäftslage	U	-17,0	-16,0	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0
Erwartungen	T+I	-3,6	-0,9	2,3	9,1	1,8	5,7	4,5	-2,2	-5,5	1,3	-3,0	-6,3	-2,3
Lager	U	28,0	29,0	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0
Beurteilung	T+I	13,5	25,8	23,5	21,8	20,6	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,7	22,8	27,6
Verkaufspreise	U	16,0	12,0	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0
Erwartungen	T+I	19,7	4,2	0,2	7,6	6,7	13,0	11,0	11,5	1,2	3,6	1,3	10,0	6,4
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,0	-14,8	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9
	T+I	-14,3	-22,1	-10,8	-4,3	-8,7	-10,5	-9,8	-7,2	-12,8	-5,1	-10,3	-20,5	-23,9
Geschäftslage	U	-4,0	-31,0	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-15,7	-26,9	-10,5	-2,7	-10,7	-17,4	-11,8	-6,0	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,7
Geschäftslage	U	-4,0	3,0	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0
Erwartungen	T+I	-12,8	-17,1	-11,1	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,3	-6,1	-9,6	-13,8	-13,6
Lager	U	15,0	24,0	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0
Beurteilung	T+I	29,4	34,6	30,6	26,9	22,7	32,8	27,4	36,1	37,2	35,5	27,1	34,5	43,8
Verkaufspreise	U	28,0	14,0	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0
Erwartungen	T+I	12,7	-0,2	-0,4	4,9	4,9	13,4	11,7	4,8	-0,6	6,6	5,1	5,9	8,2
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	13,7	18,8	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4
	T+I	11,3	21,2	7,8	17,7	16,8	12,5	-0,5	0,3	-10,4	-10,5	-8,4	-6,5	-7,7
Geschäftslage	U	33,0	28,0	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0
Beurteilung	T+I	24,6	31,1	14,3	23,8	32,4	21,8	9,4	6,0	-6,2	-6,9	-2,7	0,7	-1,3
Geschäftslage	U	-4,0	10,0	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-1,1	11,6	1,5	11,8	2,3	3,7	-10,0	-5,2	-14,4	-14,1	-14,0	-13,4	-13,9
Lager	U	23,0	16,0	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0
Beurteilung	T+I	22,3	19,2	20,2	20,6	8,3	18,5	7,4	18,0	17,7	24,0	30,0	31,1	19,6
Verkaufspreise	U	42,0	41,0	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0
Erwartungen	T+I	41,3	41,4	25,4	26,5	43,9	33,3	33,2	53,5	52,7	66,5	64,4	70,9	45,5

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Anhaltender Fachkräftemangel

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im Januar erneut gestiegen.<sup>1</sup> Die gegenwärtige Geschäftslage wurde von den Unternehmen zwar etwas weniger positiv eingestuft als im Vormonat, im Hinblick auf die Entwicklung im kommenden halben Jahr hat ihr Optimismus aber weiter zugenommen. Die Firmen meldeten höhere Umsätze als vor Jahresfrist und erwarteten für die nahe Zukunft sogar eine noch etwas lebhaftere Nachfrage. Der Beschäftigungsaufbau dürfte sich den Plänen zufolge wieder verstärken.

II.

Im **Transportwesen** ist der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* zurückgegangen. Während die aktuelle Geschäftslage nur etwas ungünstiger eingestuft wurde, zeigte sich in den Erwartungen für die nächsten sechs Monate ein deutlicher Pessimismus. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* beurteilte seine momentane Situation nicht mehr ganz so positiv, war aber hinsichtlich seiner Perspektiven für das kommende halbe Jahr wieder zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Die Nachfrage verlief in den letzten Monaten nicht mehr so zufriedenstellend, die Unternehmen gingen aber für die nahe Zukunft von kräftigen Umsatzsteigerungen aus. Bei der vierteljährlichen Sonderfrage nach den Behinderungen der inländischen Geschäftstätigkeit stand »Fachkräftemangel« im Vordergrund. Bei den »sonstigen Faktoren« wurden vor allem die stark gestiegenen Kraftstoffkosten angeführt, so dass die Firmen nicht zuletzt deswegen Preisanhebungen in den kommenden Monaten planten (58% der Nennungen). Der Bereich *Spedition* schätzte seine Perspektiven für das kommende Halbjahr etwas besser ein, beurteilte seine momentane Lage aber nicht mehr so günstig. Der Klimaindikator gab nach. Mit der Umsatzentwicklung in den vergangenen Monaten waren die Unternehmen zwar nicht mehr ganz so zufrieden wie im Dezember, sie erwarteten aber für die nächste Zeit eine lebhaftere Nachfrage. 53% der Testteilnehmer gaben an, in den nächsten Monaten ihre Preise anheben zu wollen. 29% sahen ihre Geschäftstätigkeit durch »Fachkräftemangel« behindert.

Im Bereich **Touristik** ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre aktuelle Situation positiver und waren auch hinsichtlich ihrer Perspektiven für das kommende halbe Jahr viel zuversichtlicher. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat sind die Umsätze gestiegen. Während vor einem Jahr noch 22% der befragten Firmen eine unzureichende Nachfrage als Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit anführten, waren es im Januar 2008 nur noch 7%. Für die nächsten Monate wurde mit einem kräftigen Umsatzwachstum gerechnet.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** meldeten eine noch etwas günstigere aktuelle Geschäftslage und waren in ihren Erwartungen für das nächste Halbjahr erneut zuversichtlicher. Das Geschäftsklima verbesserte sich auf + 27 Prozentpunkte. Der Beschäftigungsaufbau, der sich in den letzten Monaten etwas verlangsamt hatte, sollte leicht intensiviert werden.

Allerdings bildet Fachkräftemangel zunehmend einen Engpass (34% der Nennungen, Januar 2007: 21%).

Im Bereich **Datenverarbeitung** wurde die aktuelle Geschäftslage noch positiver beurteilt als im Dezember; der Lageindikator erreichte mit per saldo + 49% einen neuen Höchststand. Da die Testteilnehmer hinsichtlich der Perspektiven nur wenig zurückhaltender waren, konnte sich das Geschäftsklima verbessern. Der Mitarbeiterstamm soll weiter aufgestockt werden, jedoch ist auch hier der Mangel an entsprechend qualifiziertem Personal ein Problem (35% der Firmenmeldungen).

Der Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) bewertete seine aktuelle Lage und auch die Aussichten noch günstiger als im Dezember. Die Umsatzerwartungen waren spürbar optimistischer, die Zahl der Beschäftigten soll weiter erhöht werden. Jedes fünfte Unternehmen klagte über Fachkräftemangel. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Während die Firmen ihre momentane Situation leicht positiver beurteilten, waren die Geschäftserwartungen etwas zurückhaltender.

Der Bereich **Werbung** stufte seine aktuelle Geschäftslage noch günstiger ein und war für das nächste Halbjahr deutlich optimistischer als im Dezember. Die Firmen rechneten für die nahe Zukunft mit einem kräftigen Umsatzanstieg und wollten die Zahl der Mitarbeiter erhöhen.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** bewertete seine momentane Geschäftssituation und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate günstiger. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen. Fachkräftemangel war der dominierende Behinderungsgrund für die Geschäftstätigkeit (69%).

Im **Gastgewerbe** hielten sich bei der Lagebeurteilung die positiven und negativen Meldungen die Waage, die weitere Entwicklung wurde aber deutlich zuversichtlicher eingeschätzt. Das Geschäftsklima verbesserte sich. Jeder fünfte Betrieb klagte über eine unzureichende Nachfrage. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete die aktuelle Lage und die Aussichten ungünstiger. 43% der teilnehmenden Betriebe planten Preisanhebungen. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) hat sich das Geschäftsklima dank erheblich zuversichtlicherer Erwartungen etwas verbessert. Bei der Sonderfrage nach der Behinderung der Geschäftstätigkeit nannten die Betriebe vor allem »unzureichende Nachfrage« (28%) und »Finanzierungsengpässe« (18%) und beklagten unter »sonstige Faktoren« in erster Linie das neue Nichtraucherschutzgesetz.

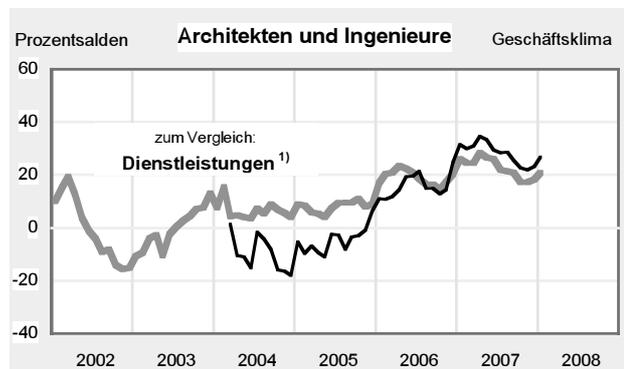
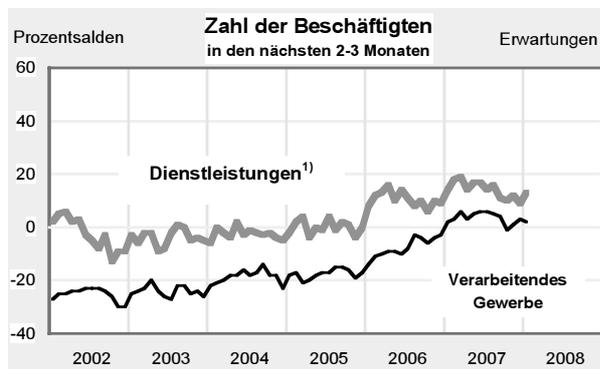
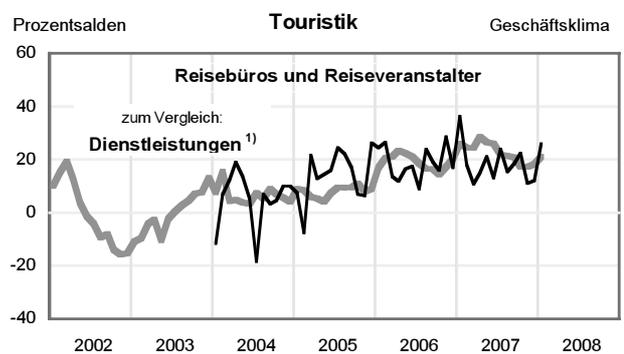
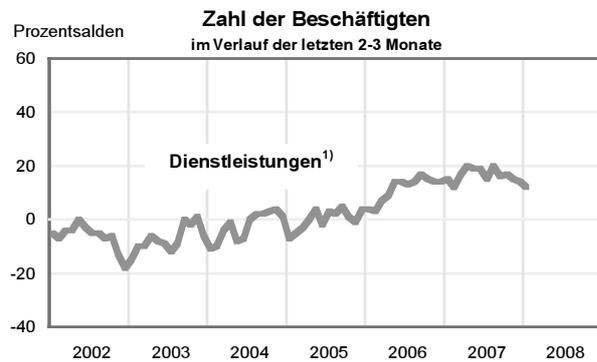
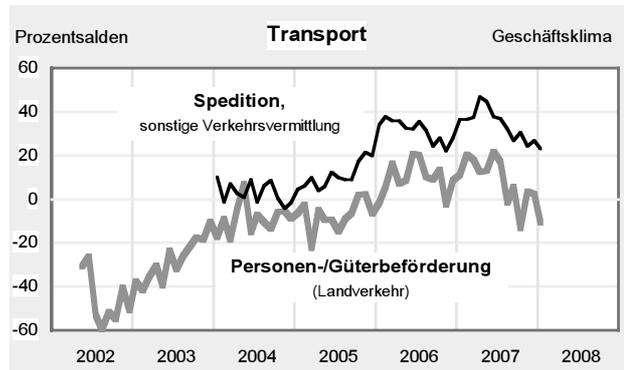
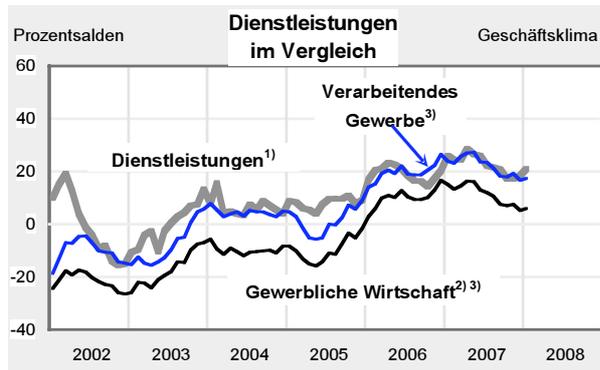
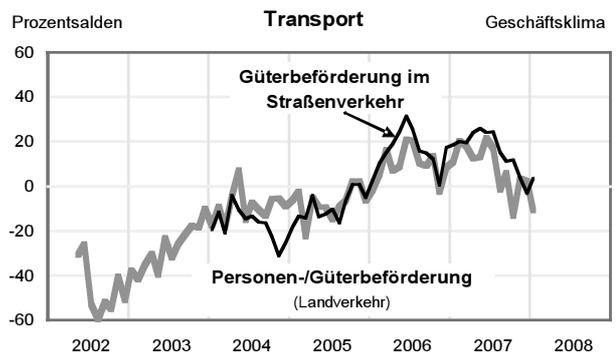
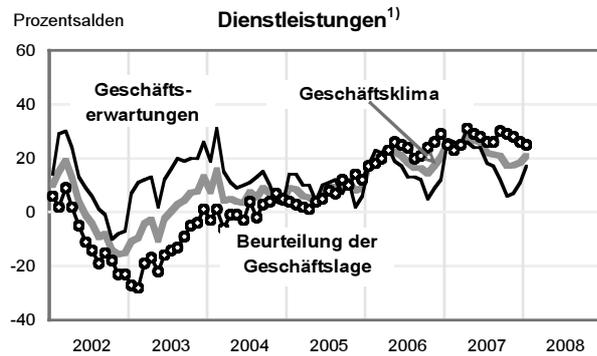
Der Bereich **Mobilien-Leasing** schätzte die Perspektiven für die nächsten sechs Monate zwar etwas besser ein, beurteilte jedoch die aktuelle Geschäftssituation nicht mehr so positiv wie im Dezember. Der Geschäftsklimaindikator gab auf + 21 Prozentpunkte nach.

H.B.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützberichts derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

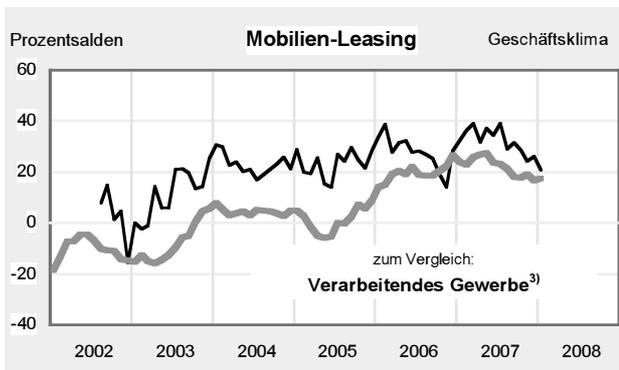
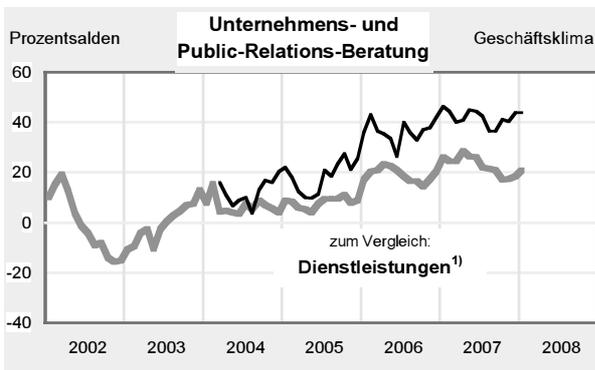
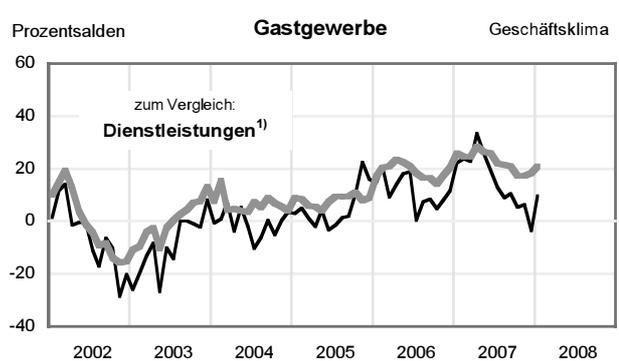
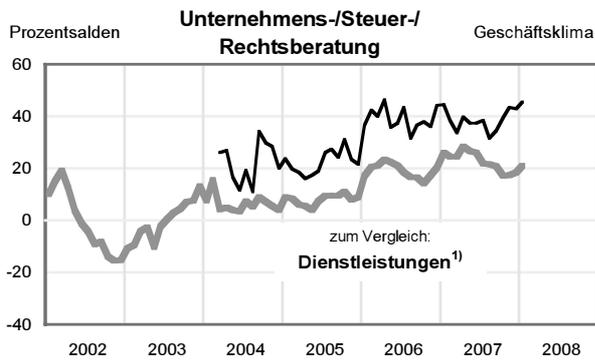
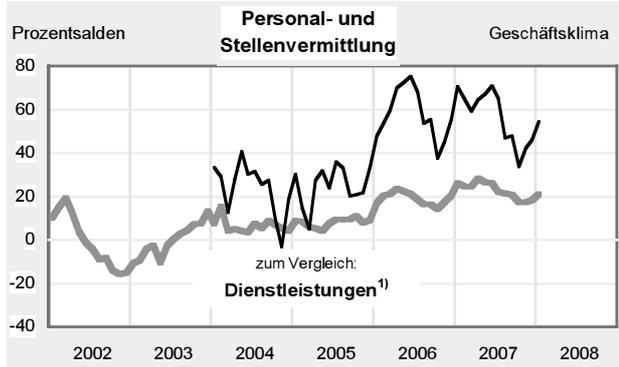
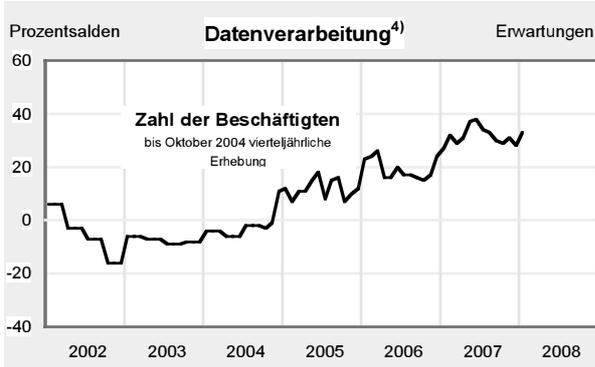
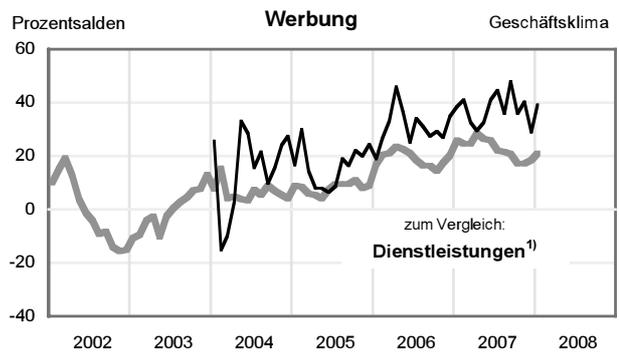
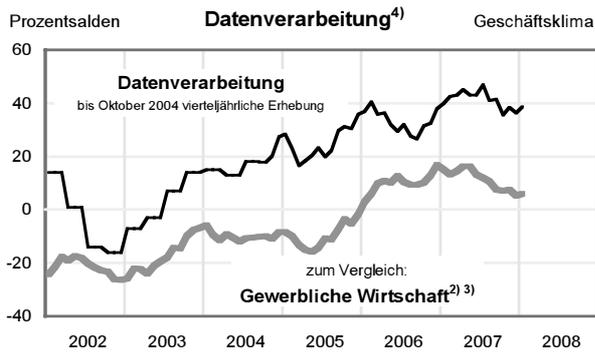


<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilen-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

### ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Überwiegend unternehmensnahe Dienstleister, ohne Mobilien-Leasing, ohne Handel. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

ifo Konjunkturtest gewerbliche Wirtschaft: Ergebnisse saisonbereinigt, ifo Konjunkturtest Dienstleistungen: nicht saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Einstellbereitschaft etwas abgeschwächt

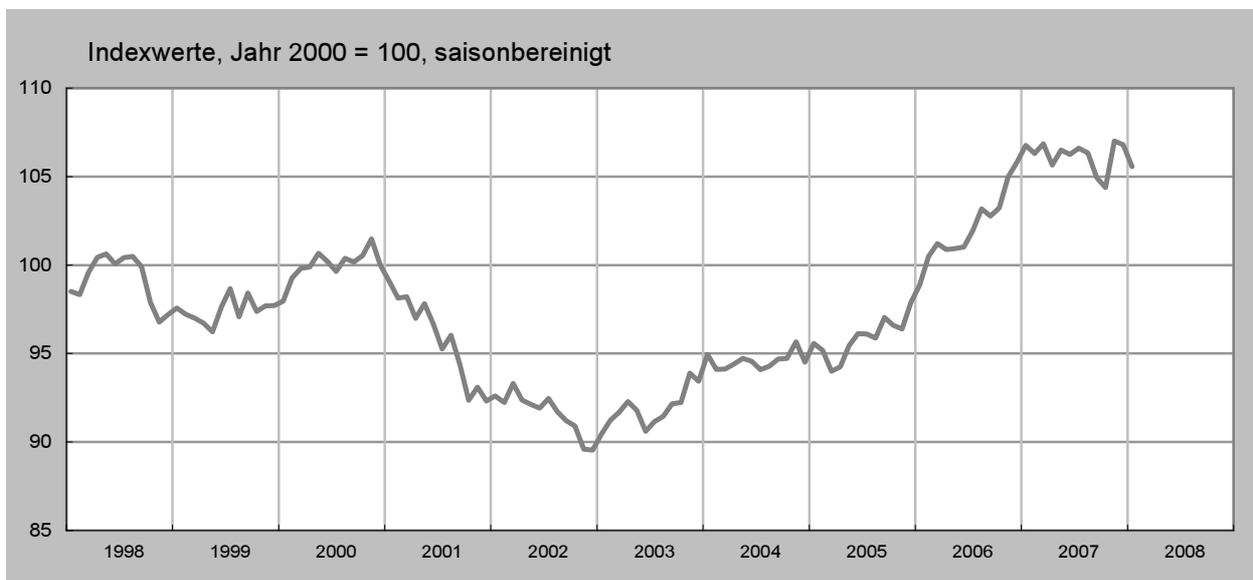
Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft ist im Januar etwas gesunken. Offensichtlich haben die konjunkturellen Bremsspurten sich auch in den Personaldispositionen der Unternehmen niedergeschlagen. Der Indikator verläuft aber nach wie vor auf einem hohen Niveau und spricht für einen weiteren – wenngleich verlangsamen – Anstieg der Beschäftigtenzahl in den nächsten Monaten, zumal auch der Fachkräftemangel kaum nachgelassen hat.

Im verarbeitenden Gewerbe hat der Anteil der Unternehmen, die Personalaufstockungen beabsichtigen, trotz unverändert positiver Produktionspläne etwas abgenommen. Deutlich nach unten revidiert wurden die Beschäftigungsplanungen beim Einzelhandel, während der Großhandel an seinen leicht expansiven Personalplanungen festhielt. Die Meldungen des Bauhauptgewerbes lassen dagegen auf eine erhöhte Einstellbereitschaft schließen.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08
<b>Index</b>	106,8	106,3	106,8	105,7	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,6

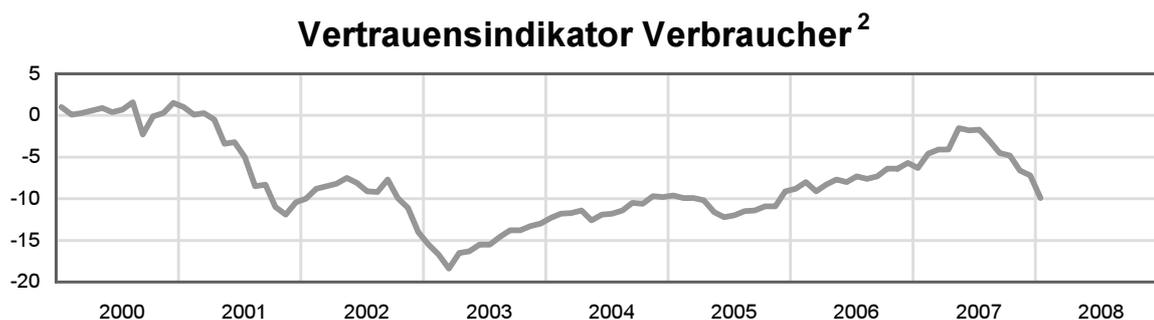
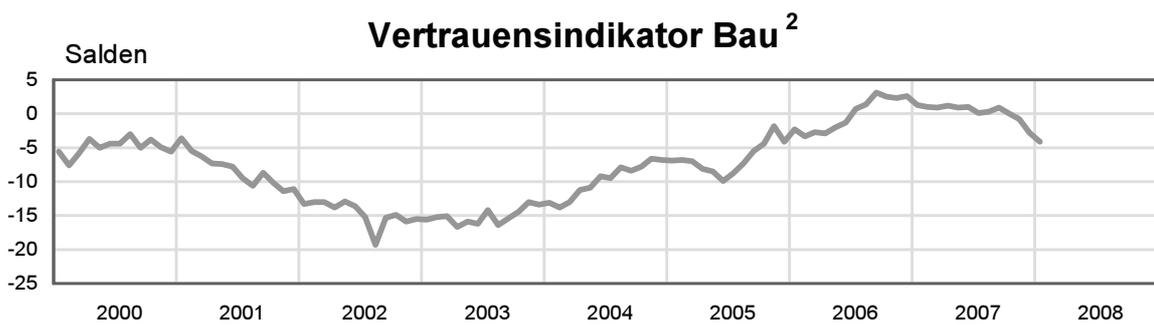


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

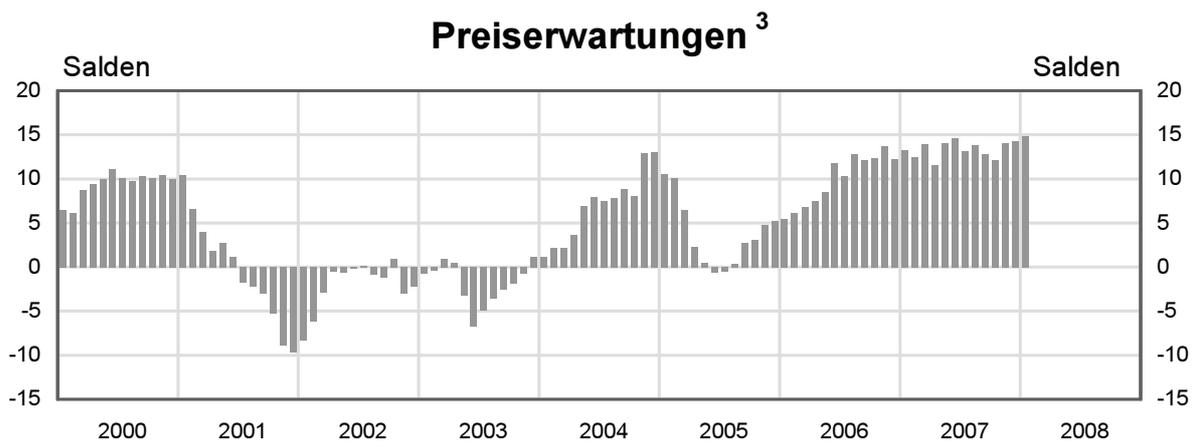
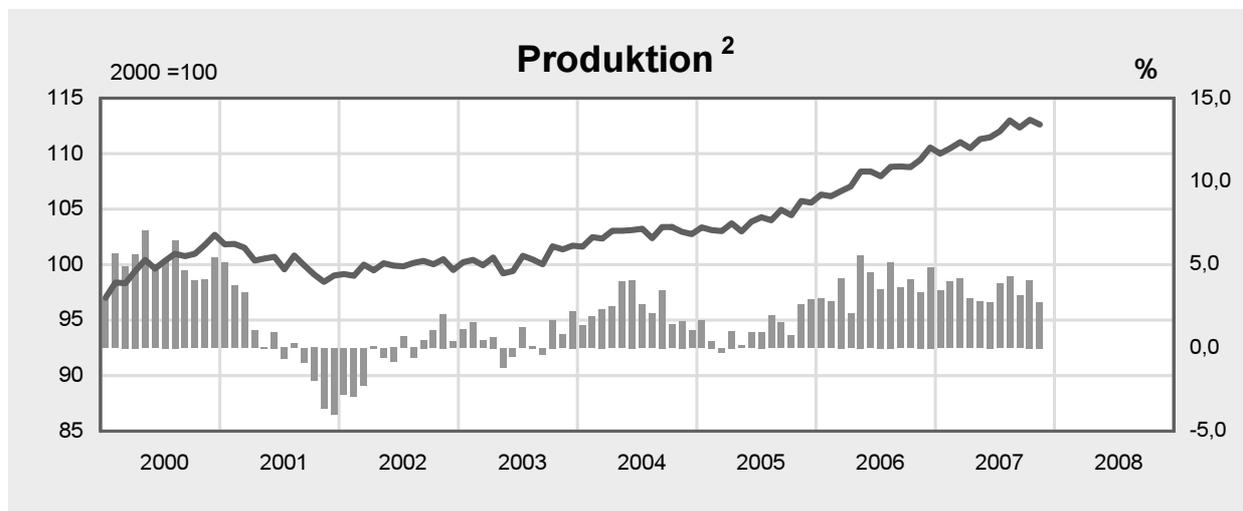
## Konjunktur in der Europäischen Union (25)



<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

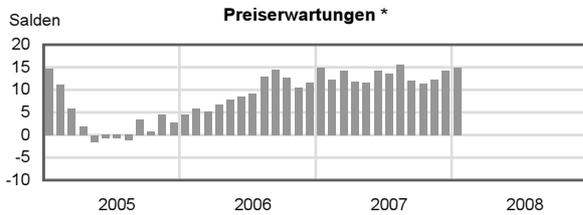
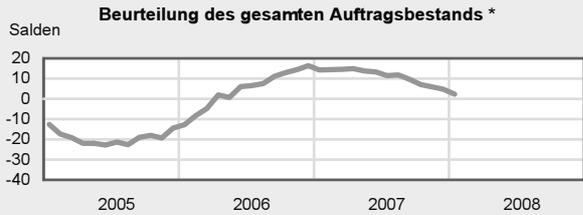
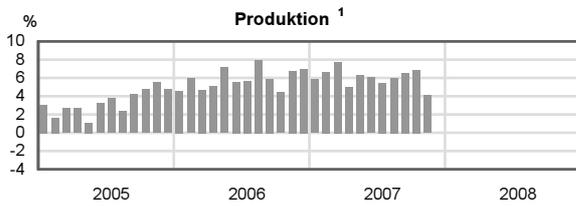


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

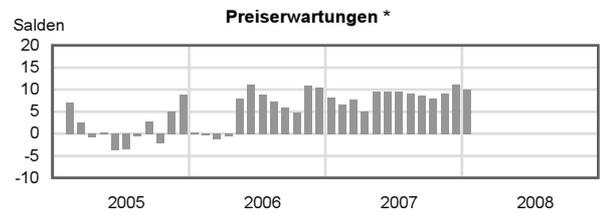
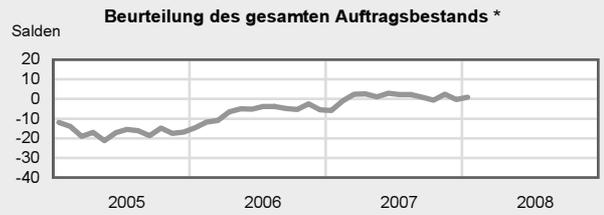
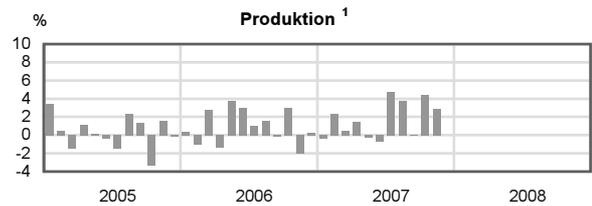
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

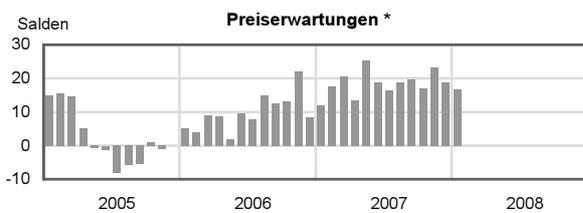
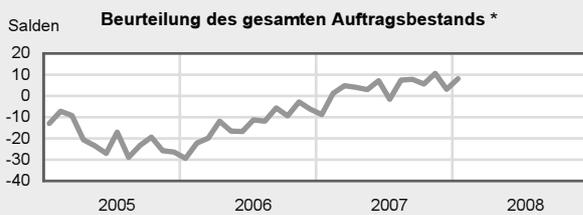
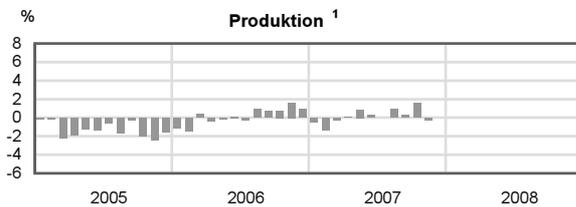
### BR Deutschland



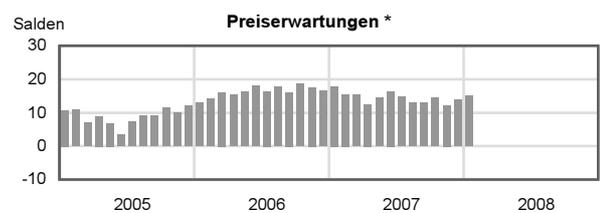
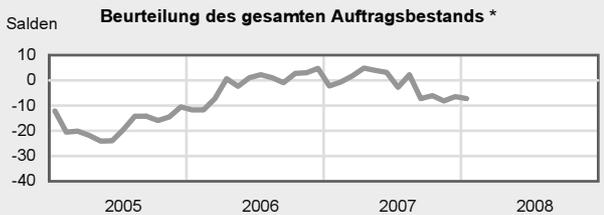
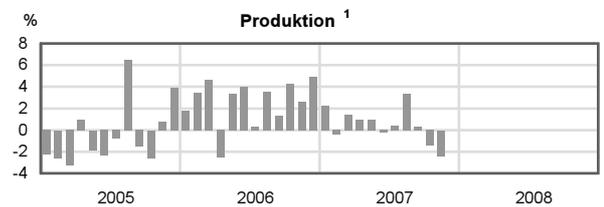
### Frankreich



### Großbritannien



### Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

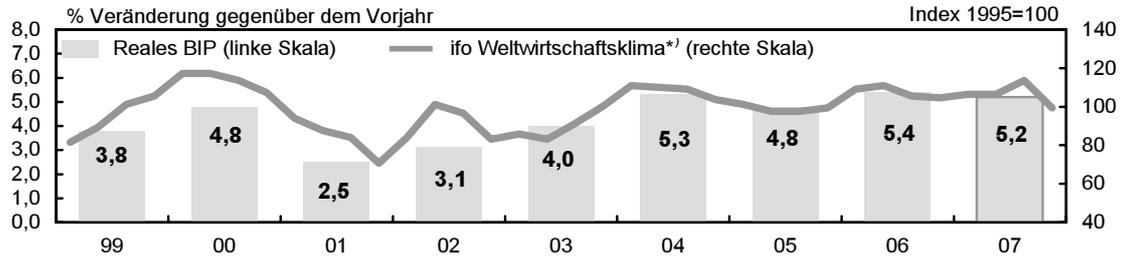
	01/07	02/07	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamindex <sup>1</sup>	109,7	111	112,9	112,5	114,1	114,1	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,2
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	3,6	5,1	5,7	5,8	5,6	6,6	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,8
Bauwirtschaft	1,3	1	0,9	1,2	0,9	1	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1
Einzelhandel	2,2	2,9	4,6	5,6	5,2	5	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3,1
Verbraucher	-6,3	-4,6	-4,1	-4,1	-1,5	-1,8	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	110,0	110,5	111,1	110,5	111,3	111,5	112,0	113,0	112,3	113,0	112,6		
Wachstumsraten	3,4	4,0	4,1	3,0	2,8	2,7	3,8	4,3	3,1	4,1	2,7		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	13,2	12,5	13,9	11,5	14	14,6	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	115,7	117,0	117,5	116,2	118,5	118,5	118,7	121,0	121,0	121,2	120,0		
Wachstumsraten	5,8	6,7	7,8	5,0	6,3	6,1	5,4	6,0	6,6	6,9	4,1		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	14,2	14,5	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,8	12,3	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	103,0	104,1	104,1	103,5	104,4	103,6	105,4	105,6	104,2	106,4	104,8		
Wachstumsraten	-0,4	2,3	0,5	1,5	-0,3	-0,7	4,7	3,7	0,1	4,4	2,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-5,9	-0,9	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,3	6,6	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	95,2	94,8	95,1	95,4	95,9	95,8	95,7	95,9	95,4	95,9	95,8		
Wachstumsraten	-0,4	-1,3	-0,3	0,1	0,9	0,3	0,0	0,9	0,3	1,6	-0,3		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-8,7	1,3	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	11,8	17,7	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	99,8	99,0	99,2	98,6	99,2	99,0	99,1	100,1	98,7	98,1	97,2		
Wachstumsraten	2,2	-0,4	1,4	0,9	0,9	-0,2	0,4	3,4	0,3	-1,4	-2,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-2,2	-0,7	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	17,9	15,5	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

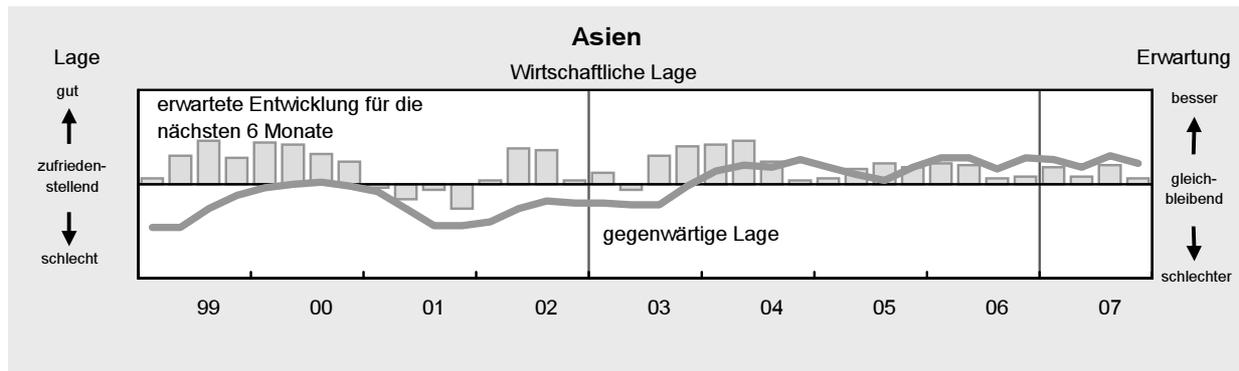
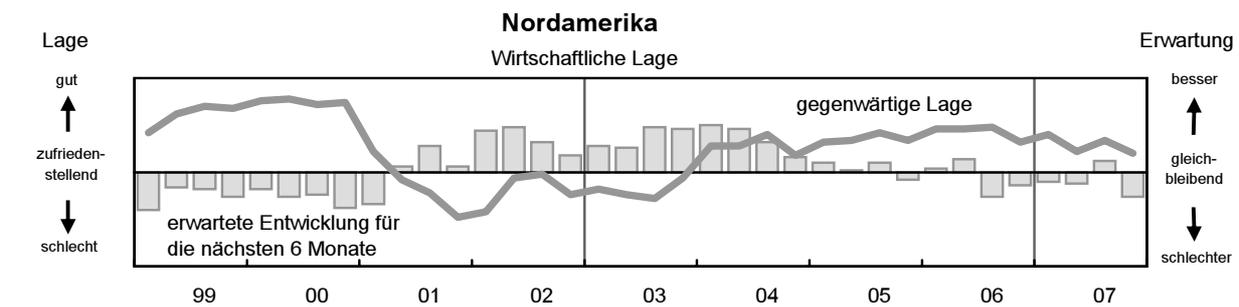
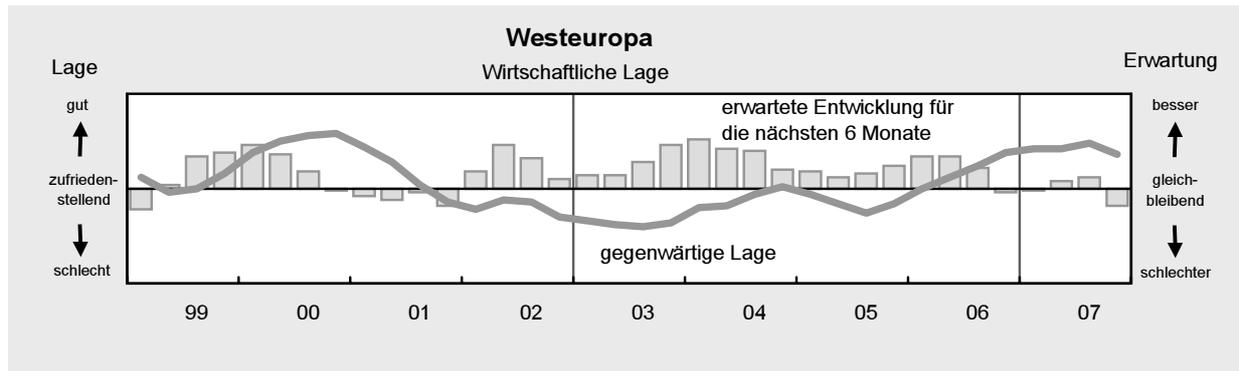
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.ifo.de](http://www.ifo.de)